Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

116 (9.3.1918) Abendblatt

mar.

egerinnen beginnt

Geschäftsstunder

Bad, Frauenvereins

eiten

eingetroffen.

leider

aus Taffet,

lotten Macharten

tel, Seiden-

Paletots

de, Wolle und

Chifton, Voile,

tionshaus

Treppe. 845

und Rollen, font i besorgt durch Selbit it. Mulfinger. on 1700.

1/2 Uhr: Christen Mariä-Bruderschaft,

3. - Montag: ge

& Micin und Angel

guftin Martin un netag: vom Mitter

r Berta Bauer ge für Alvis Mülle och: gest. Geelenam

au und Kinder.

Meffe für Bedm

ber. — Freitag: ge

Thereje Altman

pinner und Barbai

reft. Geelevamt fü

tgelegenheit: jeden

ag nachm. 1, 4 und

fesbeim: Sonntas: 4 Uhr: Andacht. — Wesse. — Sanstss teodenit. — Feicht

gen, jowie Samstal

ersheim. Connien.

tt. — Mittwodi: best — Samstag: best rg und Lingeh.

chstoffen.

Auskunft III

Bezugspreis vierteljährlich: In Rarisrithe Durch Trager Mit. 4,25 Berniprecher Dr. 535

JEE. RETS

Abendblatt

Mngeigenpreis:

Die achtfvaltige Rolonelzeile 25 Bf.; Retlamen Mt. 1.20, bei Wieberholung

Poffiched: Starlernhe 1811

Rorationsbrud und Berlag ber Badenia A.B. für Berlag und Druderet Rarisrube, Ablerftrage 42, Albert hofmann, Direftor

Grideint an allen Werftagen in zwei Musgaven Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltun isblätter "Gierne und Blumen", "Blätter für den Familientifch" und "Bl tter für panse und Landwirtschaft"

Berautwortlich für deutsche und badische Bolitit, sowie für Feuilleton: Th. Menex; für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl: sür Auzeigen und Reslamen: A. Hofmann, sämtlich in Karlsrube.

Der firieg zur Gre. 20 500 Tonnen.

Berlin, 9. Marg. (B.I.B. Amtlich.) Auf bem nordlichen Ariegsichanplat fügten unfere 11-Boote bem Gegner einen Berluft von 20 500 B. R. E. Sand:leichiffsraum gu. Die Erfolge wurden gröftenteils an der Beitfufte Frankreiche und im Beftausgange bes Mermelfanale erzielt.

Der Chef bes Admiralftabs ber Marine.

Berlin, 9. Marg. (B. T.B.) Die Enttau. idung über die geringen Leiftungen des englifden Schiffsbanes 1917 gieht immer meitere Kreise. Im Daily Telegraph vom 25. Februar fnübft Ardibald Burd feine Betrachtungen an die betrübliche Tatfoche, daß der Schiffsbau ftott der erwarteten zwei Millionen B. R. T. nur 1,1 Millionen B. R. T. geleiftet habe. Befanntlich bat die im Berbite vorigen Sabres ber erfte Lord ber Admiralität ichen damals die festitehende ungunftige Bahl bamit zu bemanteln versucht, daß er behauptet batte es fei zwar im Anfang des Sahres die Erzeugung geringer geweien, dicielbe werde fich jedoch im Nobember und Dezember gewaltig fteigern. Archibald Burd nimmt nun nach amtl'den Angoben die Tonnage der neuerbauten Schiffe für November 1917 mit 130 750 B. R. T., für Dezember mit 115 753 2. R. T. und für Nonnar 1918 mit 55 598 B. R. T. Wie man fieht, inat Burd, nimmt die Erzeraung ab. anftatt fich gu feigern, und das ift ber Grabitein oller jener mundervollen Borausiagen im Srbit. Andere Menner des engliichen Schiffsbaues behaupten, daß focar die Johresleiftung von 1.1 Millionen B. R. T. im Sebre 1917 nur dadurch moofich mar, bak zahlreiche Schiffe, die feit Anfang 1914 halbfertig auf Stapel lagen, jest erft fertig gestellt mur-____)>(-____

Bulgarischer Kriegebericht.

Cofia, 9. Marg. (D. T.B.) Generalftabsbericht Märg. Magedonische Front: Zwiichen Ochrida- und Prespoice verjagten uniere Batrouillen eine verstärkte französische Batrouille. Im Cernabogen beim Dorfe Dobromir wurden einige italienische Gruppen, die unsere Posten zu erreichen suchten, mit Reuer verjaat und ließen vor unferen Drabtverhauen einige Tote gurud, Gudlich des Dorfes Sofi in der Moglenagegend führte die feindliche Artillerie mabrend der Nacht einen bergeblichen Feneriberfall aus. Bestlich des Bardar drangen noch , heftiger Artillerievorbereitung mebrere fransofiiche Rompagnien gegen uniere porgeichobenen Posten nördlich des Dorfes Ljumnita bor, wurden jedoch von unierem Artillerie-, Bom-Gewehr- und Sperrfeuer empfangen. Gie murden geritreut und erlitten fühlbare Berluite. Auf dem Borgelonde füdlich Barafi-Didumaja pertrieb unsere Artillerie einige Kompagnien feindlicher Infanterie. - Dobrudichafront: Baf-

Der Undank der Entente gegen Rufland.

Berlin, 7. März. (M.I.B.) Geit Ruklands Niederbruch und vollends mit dem Friedensichluß von Brest-Litowsk ist bei der Entente jedes Dankeswort verstummt, das ihr russischer Bundesgenosse gerechterweise in reichem Make verdient hatte. Pu Kriegsbeginn als größter Kattor aller Siegeshoffnungen der Entente iberidwenglich geseiert, erinnern sich weder Frankreich, England noch Stalien der furchtbaren Opfer, die das ruffiiche Bolf und Heer den imperialistischen Planen der Entente gebracht hat. Niemand gedenft mehr der zahllosen verluftreichen Entlast una 3. offensiven des Großfürsten, Brussis-lows und Kerensfis. Das aus taniend und abertausend tiesen Wunden blutende russische Bolf erntet itatt desien nur der eigenen Berbundeten berletenden Sohn und mildefte Schimpi. worte. England bat längst vergessen, daß nur das reffifche Seer ibm Zeit idzaffte, im Rahmen der allgemeinen Wehrpflicht eine eigene Armee aufgustellen. Frankreich veraak die Silfsaftion für Berdun, die im Morg 1916 in Gegend des Rarody-Sees mit einem ruffischen Berluft von über 100 000 Mann ihr Ende fond. Rein Wort mehr bon der Sommeroffensive Bruffilows desielben Kahres, obwohl sie Rukland allein an Toten. Berwillionen und Bermiften rund 11/2 Millionen Mann kostete. Ihrem Undank die Krone aufzusetzen, droht die Entente heute mit Blocka de und Einmarich. Wes das icharfe sieareiche Schwert der Mittelmächte vollbrachte, fommt auf das Schuldtonto des cinft so peliebten und nun so gehaßten tuffiiden Bolfes. Und boch in diefem Kriege hat fein Land fold riesenhafte Millionenopfer gebracht, bie das gariftische und revolutionare Rugland im Dienste der Entente.

Aequith über den Frieden.

London, 9. März. (W.T.V.) Asquith hielt eine Rede in Cupar, in seinem schottischen Mahlfreis. Er Die Rugland auferlegten Friedens. bedingungen find feine Friedensbedingungen, fondern demütigende Kavitulation. Man fann faum sagen, daß es erstaunlich ist, daß der Jynismus solche Bestingungen auferlegte, oder daß wir glaubten, daß sie de Grundlagen eines dauernden Ausgleichs bilden könnsten. ten. Rann jemand, der diese Urfunde licit, im Zweisel ein, was ein deutscher Frieden für Europa und die Welt bedeutet? Um nur ein Beispiel zu nehmen: Das Schiesal Belgiens wird dem Musier in Breit-Litomst entsprechen, wenn Deutschland jenden griffen guffen

Deutscher Luftangriff auf Paris. Tagesbericht vom

Großen Kauptquartier. Grofies Sauptquartier, 9. Marg. (B.I.V. Amtlid).)

heeresgruppe Kronpring Rupprecht

Mege beiberfeitige Erfundungetätigfeit führte öftlich von Merthem, am Southoulster-Balde, nordweftlich von Gelnveld und auf bem Nordoftufer ber 2ns zu bestigen Infanterie-gesechten. Bahlreiche Gefangene wurden einge-

Bielfad auflebender Renerfampf, ber fich am Abend besonders an der flandrifden Front und

erlegen. Auf diesem Wege gefangt man nicht zu einem

ehrlichen Frieden. Der Brefter Frieden ift bas

Gegenteil bon bem, was ein internationaler Bertrag fein

heeresgruppe deutscher Aronpring

heeresgruppe herzog Albrecht. lebte bie Gefechtstätigkeit nur in wenigen Mbichnitten auf.

Bur Bergeltung für feindliche Bombenwürfe auf bie offenen Stabte Erier, Mannheim und Birmafens am 19. und 20. Februar, baben unfere Fluggeuge in ber Racht vom 8. gum 9. Marg Raris erneut mit Bomben angegriffen und große Wirtung erzielt.

Often.

Bandenfampfe nörblich und fublich bon Bir. gula (an ber Bahn Shmerinfa-Dbeffa). Die Banben murben gerftreut.

Bon ben anderen Rriegsichauplaten nichts Reues. Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff.

I konferenz aus Pflichtgefühl beiwohnen. Was die Samoafrage anbelangt, so liegt unser Interesse nicht an der Fruchtbarkeit dieser Insel, iondern wir find in Wirklichkeit beforgt, weil Samoa der Schlüffel gum Stillen Ogean ift. Benn es an Dertichland guruderstattet wird, jo wird es den Hauptstützpunkt der deutschen Flotte und den Mittelminft der deutschen Overationen im Stillen Dzean bilden. Die britische Flagge wurde 1889 aus Samoa fortgebracht und Renfeelands Sohne brachten fie 1914 guriid. Meine Meinung und Soffnung ift, daß fie gurudgetragen wurde, um bort gu

Die amerikanische Silfe noch in ben Anfangen.

Berlin, 7. Marg. (B.E.B.) General Rerihing, der Oberbeschlshaber der amerikanischen Streitfräfte in Frankreich, hat nach dem Parifer Funk-ibruch vom 5. März 4 Uhr nachmittags folgendes erflärt: "Bir haben unsere Anstrengungen weiter entwidelt. Uniere Truppen beteiligen fich om Rampf. Unfere Beftande find noch nicht fehr beträchtlich. Die amerikanische Silfe ift noch in den Anfängen begriffen." Diese Menkerungen des amerikanischen Oberbefehlshabers stehen in sereiendem Gegensatz zu den reklamehaften, amtlicen Berlant. barungen englischer und frangösischer Staatsmänner über die bereits mirfiam acmordene achlenmäßig bedeutende amerifanische Truppenhilfe.

Die Lage im Often.

Der beutiche Gefandte in Finnland.

Berlin, 8. Marg. (B.T.B.) Der gum beutschen Bertreter in Finnland beftellte Bejandte Frei. herr von Brüd begibt fich in den nächften Tagen auf feinen Boften. Mis Beirat ift der deutschen Bertretung in Finnland der seit langen Jahren dort anialiae Kommerzienrat Goldbea-Lowe mit dem Charafter als Konful zugeteilt worden.

Die Getreibe- und Lebensmittelvorrate in Rufland. Berlin, 7. Märg. (B.I.B) Ueber den letten beutiden Bormarich erfahren wir noch folgendes: Je weiter die deutschen Truppen vordringen, desto reicher erichließen sich ihnen gewaltige Ge-treide- und Lebensmittelschäte. Die Ernährungsverhältniffe unmittelbar hinter der ruifijden Front, wo die Maffen d'r demobilifierten Urmeen bei ungenügender Zufuhr eine gewiffe Knappheit bemirften, gaben feine richtige Borftellung von ben Landesvorräten an Lebensmitteln. Schon in Qud und Rowno ift zu allerdings febr boben Preisen alles zu haben. Je weiter man nach Diten fommt, desto günftiger mird die Ernährungsfrage. Go werden in Romgorod. Wolningf auf dem Martte - das Afund gu 3 Mart - Fleich und Gred in großen Mengen angebo'en. Gier gab es ju 15 Pfennig das Stud. In den großen Botels in Schitomir ift man glangend berpfleat. Es mangelt an nichts, auch Raffce, Lee, Buder uim, aibt es. Dabei leiden die Städte boute unter ung nugender Bufubr. Bei ber bisherigen Unfiderbeit balten bie Bauern ibre Borrote gurud Ein weiterer Grund für das geringe Angebot liegt darin, daß herte jeder Bauer einen eigenen Korn-ichnors bennt. Sind hier erst einmal geordnete Perbaltniffe geichaffen, fo merden allein aus ben Pörfern d's bisher beietten Gebietes große Mengen Körnerfrüchte für die Ausfuhr verfügbar.

Deutschland. Die Polen im prenfisen Candtag.

Rach den Debatten im Reichstag über die Polen-

frage, zu der die Rede des Abg. Fehrenbach jo treff. lich Stellung nahm, glaubte man, daß die Bolen etwas mehr Bernenft annehmen und nicht, weil fie nicht alle ihre Büniche auf einmal erreichen fonnen, in demonstrativer Opposition perharren murden. Rumal es feit Beginn des Krieges eine ausgemachte Sache ist, daß Preußen seine bisherige unglüdliche Polenpolitif nicht weiter führen fann und wird. Much der Reichstangler glaubte mitteilen gu fonnen, daß eine Berftand.gung mit den Bolen in Ausficht

wie sich aus der Mittwockssitzung des preußischen Abgeordnetenhaujes ergibt. Die Bertretung des polnijden Bolfes läßt sich nicht von ruhiger Ueberlegung, jondern nur von der blinden Leidenschaft führen. Im Namen der polnischen Fraktion verlas Dr. Genda eine Erklärung, die jede Berftandigung weit von sich weist und in der cs u. a. heißt:

Die Staatsregierung bat geglaubt, unferen Forde. rungen nicht entgegentommen zu fonnen, und tat fie ichroff abgelebnt; fie bat bann ihrerfeits ein Sochitprogramm an Rongeffionen für die Staatsbürger polnifcher Nationalität vorgelegt, welches von allen polnischen Barteien und Schichten ber Bevölferung ohne Ausnahme als ungulänglich gurudgewiefen worden ift. (Bort, bort!) Wir geben diefer einheitlichen Auffaffung des polnischen Bolfs biermit Musbrud und erflaren gleichzeitig daß wir von dem von den polnischen Frak-tionen des Preußischen Landtags und Deutschen Neichstags eingenommenen Standpunkte nicht abweichen werden. Bei dieser Saglage halten wir augenblicklich jeden meiteren Meinungsaustaufch für aus fichtelos, weshalb wir es ablehnen, und beute an einer weitgehenden Debatte über die polnische Frage

Ebenio ablehnend und ichroff lautet die Erklärung bezüglich der ufrainischen Frage. Die Saltung ber Polen kann man auch von unserem Standpunkt aus nur unglaublich nennen. Es find ichwere Robler gemacht worden in der preußichen Polenpolitik auch noch während des Kriegs Aber die Regierung ift gerade jest in der Umfehr begriffen; es find durchaus begriindete Hoffnungen vorhanden, daß alte Fehler nidt wiederholt werden. Die Aussicht, daß bie Polenpolitif allmählich abgebaut wird, befteht, ohne deß man sich mit dieser Behauptung des allzugroßen Optimismus ichuld'g macht. Die preußische Bahlrechtsreform, die durchaeführt wird, tann nur eine Besserung diejer Aussichten verbürgen. Der beutiche Reichstanzler und preugische Ministerprofident hat als Abgeordneter berechtigte Forderungen der prougischen Polen, wie jedermann weiß, ftets vertreten. Und trot aller diefer giinftig n Umftande, die einen Winf für eine beffere Bufunft barstellen, magen es d'e polnischen Abaeordneten, eine ichroff abweisende, geradeze verletende Baltung einannehmen. Gie legen es direft barauf an, auch die Sympathien, die fie bisber batten, noch gu verlieren. Das Bolf, das jolde Bertreter im Porlament hat, ift gn bedauern. Gie beniiten gunitige Belegenheiten nur dazu, fich um allen Aredit auch bei jenen ju bringen, d'e ihnen von jeher Gerecktiafeit widerfahren ließen und auch in ichweren Reiten für fie eintraten. Ein foldes Verfahren ist aber politisch tör cht, und vom driftlich fatholischen Standpunkt mis, auf den fich die Polon fo gern berufen, auf feinen Fall zu rechtfirtigen. Gleichwit'a feinen Gean en Material bieten gur meiteren Befampfung und feine Frounde abstoken, galt von jeher als eine birnloje Politik, die iich ichmer rachen mußt. Schade dafür, daß das polniiche Bolf fine einsichtigeren Bertreter bat in einer Reit, die Ueberlegung und fluge Toftif fordert, wie noch nie. Wer fonn fich unter folden Umftänden wundern, daß Bolen fich nicht befähigt gezeigt bat, feine Gelbständigfeit gu mabren? Es fangt ja bereits wieder an und die Führer find ichuld!

Politische Nachrichten.

Der Zweifampf im Beere.

Berlin, 8. Marg. (B.I.B.) Bie die Rrenggeitung berichtet, bat auf eine Anfrage der Abag. Eraberger und Trimborn der Meichsfangler geantwortet: Duich Allerhöchte Ordre vom 1. Januar 1897 find allgemeine Bestimmungen getroffen, um 3 weifampfen von Offigieren vorzubeugen. Gie beben fehr iegensreich gewirft. Am Neujahrstag 1913 hat Seine Majestät der Kaifer und König des Offizierfords erneut zu ftrenger Celbitgudt in diefer Begiehung ermabnt. Dadurch ist ein weiterer Fortidritt in der Bekämpfung des Zweikampfes in der Armee erzielt morden. In der Folge find im Berboltnis ju der Rahl der Offiziere sehr wenige Aweikämpse vorgefommen. Ein Armeebefehl, der den Offigieren den Zweikampf unterjagt, würde den gewünschten Erfolg nicht baben, jolange nicht anderweitige ausreichende Garantien für den Schutz der Ehre ge-

Der polnische Finangminister bei Graf Berding.

Berlin, 7. Marg. Reichsfangler Graf Sertling empfing geftern den ehenfaligen polniichen Finangminifter Stecafowifi. In Berrn Steczfowifi darf man vielleicht den gufünftigen Dinifter. prafibenten vermuten. Er ift nach Berlin ge. kommen, um fich bier iber fein politisches Programm mit den maßg benden Stellen der deutschen Regie. rung zu verfländigen.

Menes Brennöl.

London, 9. Marg. (B.I.B.) Reuter. Die Times erfährt, daß ichr erfolgreiche Berinche gut Erzeugung von Brennöl durch Berfofung von Cannel-Roble durch das Munitionsmini. fterium im großen Umfang durchgeführt worden ie.en. Die Beriude haben ergeben, daß durch diejes Berjahren groß: Mengen Brennöl, Ammoniaf und ondere Rebenprodutte durch Ausnitung der benebenden Gosanstalten ohne besondere Roften unter be. ffimmten Bedingungen gewonnen werden fonnen.

Spanien.

Madrid, 7. März. (B.I.B.) Reuter. Das stehe. Die Soffnung erwick fich jedoch als trugerijch, I Militarreform. Gine Rrife besteht nicht.

Westlicher Kriegsschauplas.

nordlich von der Scarpe verschärfte. An der Front der

und ber

follte. Gein Zwed ist, ben Gieger und feine Berbunde-ten auf Rosten bes Besiegten zu vergrößern. Auf bie Intereffen oder Wünsche ber Bevölferung wird nur mit pang hohlen Borten Bezug genommen. Wenn diefer Bertrag jemals eine Tatfache wird, fo wird er bie Saat zu neuen internationalen Streitigfeiten und Ronfliften ausstreuen, welche die Nationen auf Generationen hinaus zerrütten würden. Es ist undenkbar, daß eine solche Art, die Feindseligkeiten zu beendigen, sich dem Urteil oder dem Gemiffen eines zivilifierten Boltes empfiehlt. Ich glaube, der Frieden muß im Reichstag ratifiziert werden, von dem der befannte Beschluß im Juli gesaßt worden ift. Der Frieden, ben wir im Auge haben, ber einzige Frieden, der einen Bert bat, muß ein Frieden nicht ber Berricher ober ber Parlamente, fondern ber Bolter fein. Es gibt eine Angahl Fragen, Die notmendigermeise gur endgultigen Entscheidung dem Frieten und einer Ronfereng überlaffen werben muffen, welche, wie wir boffen, den Rahmen und felbit die erfte Berforperung des Bollerbundes bilden wird. Es gibt feine territoriale Erwerbung, die wir in unserem Land im Berlaufe des Krieges gemacht haben, die wir nicht bereit mären, dem Urteil eines folden Gerichts-hofes zu unterbreiten. Aber gleichzeitig stimme ich mit Wilson hinsichtlich der gegenseitigen Abbangigfeit und Gemeinsamteit ber grundlegenden Friedensragen überein. Man fann sich nicht mit ihnen nach ber Methode beschäftigen, die fich anscheinend Bertling nemahlt bat, als wenn fie Blatter einer Artischode maren, die eins nach dem andern abgepflüdt und bergehrt wer-ben könnten. Wiederherstellung, Wiedergutmachung, freie, aus eigenem Antrieb geschehene Selbstbestimmung für die Bolfer, sowohl großer wie fleiner, Sicherungen durch eine angemeffene und paffende Mafchinerie geren zügelloje Berlekungen des internationalen Mechts, alles bies muß die Grundlage jenen Friedens bilden. Bas mir jeht von äußerster Bichtigfeit im Interesse ber Belt au fein icheint, ift, bag bie Bolfer gu ber Erfenntnis gebracht werden follen, daß die Alliierten ein einziges Riel verfolgen, dem alles andere untergeordnet ift, namlich auf diefer Grundlage das Gebäude der zufünftigen

Welt aufzubauen.

(Unmerfung des BIB .: Daß der Friedensschluß der Mittelmächte mit Aufland hern Asquith nicht paßt, ift nicht zu verwundern. England wird fich über jeden Frieden entruften, der nicht den englischen Intereffen entspricht. Wir wiffen, daß ein internationales Berfahren, wie es herr Asquith borichlagt, für Deutschland nichts anderes bedeutet, als ein Intrument englischer Borberrschaft in der Belt. Die Entente katte vor dem Friedensschluß in Brest-Litows! Gelegenheit, einen allgemeis nen Frieden abzuschliefen, wie er ben von England und Umerifa angeblich verfündeten Abealen entsprach. Rein Staat der Entente bat dieje Gelegenheit benubt und gwar beshalb nicht, weil die von der Entente aufgeftellten Socale mit ihren Intereffen und ihrer lleberzeugung nicht im Einflang steben, sondern nur als Wirkung auf die eigenen Bölfer und die öffentliche Meinung der Welt berechnet find. Die Entente bat es, fatt einen Frieden au fchliegen, borgezogen, Rufland feinem Schidfal gu überlassen. Rugland hatte trotdem noch die Möglich-feit zu einem ichnelleren und billigeren Frieden pehabt, hat aber burch bie unfluge Politif bes herrn Trotti, ber die Revolution in gang Europa entfachen wollte, diefe Gelegenbeit verpaft. Was die Mittelmachte ichliefilich von Rufland gefordert faben, dient nur gur Sicherung bes Friedens im Diten. Dag Deutich= land felbst tabei feine Erwerbungen beabsichtigt, bat ber Reichstangler in seiner lebten Rede betont. Deutschland hat sich bei dem Friedensschluß lediglich biejenigen Ideale zu einen gemacht, die von Herrn Asquith am Bepinn dieses Kriepes aufgestellt worden find, nämlich be Befreiung ber fleinen Bölferfchaften. Rugland wird sicherlich einsehen, daß es die beste Bolitif für das russische Bolf ist, den gegenwärtigen Frieden zu ratifizieren und wird dadurch herrn Asquith die beste Antwort auf seine Rede geben. Das der russische Frieden im übrigen mit dem Reichstansbeschluß bom 19. Anli nicht in Biderivruch ftebt, ift im Reichstag anerfannt morden. Gerr Asquith appelliert also ber= gebens an die Uneinigfeit des beutschen Bolles. Gegenüber den Beteuerungen Asquithe, bag Eng-land alle feine territorialen Erwerbungen einem internationalen Schiedegericht unterbreiten wolle, cenuct es, auf die Borte feiner Lands-leute, jum Beispiel des Berrn Bonar Lam, bingumeifen, bag es felbftverftandlich fei, bag England Alegnpten nicht aufgeben werde, so lange das britische Neich nicht vollständen besiegt sei. Diese offene Erflärung Bonar Laws stellt die Phrasen As-quiths ins rechte Licht.)

----)*(---perfchiedene Kriegsnachrichten.

Das englische Intereffe an Camea.

Wellington, 7. Marg. (B.I.B.) In einer Rede erflärte der Premierminister von Neuseeland, er Lage tommt, den Westmächten jeinen Willen aufsu- werde dem Reichstriegskabinett und der Reichs-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

den, wenn die in der ? gegenieitig gerfleischen

Die Reichstaasrede des Abg. Erzberger.

am 27. Februar

finder allgemein und bejonders in unserem Leserfreis fortwellend so grokes Intresse, daß wir uns veranlast schen, die Rede nach dem größeren Auszug der Germania hier nachträglich noch zu bringen. Anknüpsend an die Friedensdebatte im englischen Unterhaus am 14. Februar führte Abg. Erzberger une:

In dieser Debatie im Unterhous ist zum Ausdruck gefommen, daß in England eine machjende Strömung für den Abidluß eines baldigen allgemeinen Friedens vorhanden ift, daß in allen Barteien die Friedensitromung wader. (Buruf rechts: Durch den U-Bootfriegt) Ein Oberit wendet fich dort gegen eine englische Hunnenproffe wie die Times uiw. Gin Liberaler fagt: jede Unnexionspolitif ift unferer Sache nachteilig. "Eine Erklärung, einen Frieden ohne Annexionen zu ichlie-Ben, ist mat ehrlich, wenn man an gewise Erflärungen in Bezug ouf die Zufunft Pafästinas und Mejopotamiens denft. Es muß flar genfacht werden, daß umper Kriegsprogramm ein anständiges ist." Ein anderer Liberaler jagte: "Ein militärischer Frieden kenn nicht so vollkommen jeln, wie derjenige, der durch Diplomatie und Armee gemeinsam erreicht wird." Ein Arbeiterführer jagt: "Benn die Staatslenker so gehandelt hätten, wie die einsachen Soldaten, katte der Krieg langft aufgehört." Jedenfalls steht feit, daß die Politif von Llond George nicht mehr einmutig bom Laude getragen wird. In Paris macht man fich deswegen auch große Sorgen. In England findet eine Friedenskundgebung nach der anderen ftatt. In Frankreich ideret mim allerdings jeden ein, der ein Wort über den Frieden fagt. (Sehr richtig!) Tort wird jo gehandelt, wie in Petersburg. Und daß der Beäfident Biljon mit den Rriegstundgebungen der Westmächte nicht einverft amben ift, ift houte eine genn offenkundige Tatjache. Arigabe unierer Diplomatic wird es jein, aus dieser Situat an die richtigen Folgerungen zu siehem für das Bohl Tentidlands und Europas. Ein unterdrücktes Belgien wird aber nicht es dahire kommen lassen, dast die Rube in Suropa garantiert ift Gur die Jutunft und Weltmachtstellung Deutschlands sind aber auch die Forderungen des Abg. v. Hendebrand gegenüber Belgien abialut entbehrlich Ohne diese Forderungen ist Deutschland groß und fark geworden, und Deutichland wird and durch Energie und Fleif wie. der raid emportommen, wenn esuns gelingt, den Birticaftefriea unmög. lich gu machen, ohne daß ein Rachbar-volf vergewaltigt wird. Der Standpunft des Abg. Hendebrand wideriprickt auch dem des Nach dem Kriege wird fich vor allen Dingen die Idee des Bölferrechts erft recht entwickeln. Der Meidskaugler von Bethmann Hollweg hat an Anfang des Krieges bier inbegra auf Belgien erflort: wir wiffen, daß wir ein Unrecht fun, ab'r Not fennt tein Gebot. Ich ft'mme dem erften Gat nicht gu. Wenn wir gewußt bätten, daß wir ein Unrecht taten, bätten wir degegen protestieren missen. Aber wir haben fein Unrecht getan, denn der Reichsfampler hat jelbst erflärt: Kot kennt kein Gebot und dies r zweite Sat ift ein Wideripruch zu dem ersten. Wir find eingerückt in Belgfen vom Standpunkte der Notwehr, und wir fonnen folange in Bilvien bleiben, als dieser Notitand vorhanden ist. Fällt die Voranssehung aber weg, dann fällt auch der Rechtstitel für den Einmarich weg. Daß die belgiide Frage nicht endgültig vor dem allg-meinen Fr.eden gelöft werden fann, ist vollständig Avloninfreich

ju schaffen, das das Lief des Staatssetreturs Dr. Solf ist. Nach der Rejolution ntüffen die deutschen Kosonien zurückgegeben werben. Staatssekretär Solf verdient den Dank des deutichen Bolf &, bas er fo eifr'a für diefe Idee wirft. (Bravof) Glangend gerechtfertigt ift die Gingeborenenpolitif des früheren Gonverneurs von Ditafrifa und des jetigen Reichstansabgeordneten Greiherrn von Rechenberg (Gehr richtig!) Glauben Sie, daß die Eingeborenen durch Jahre bindurch io du und gehalten batten, wenn nicht von tüchtigen Gouverneuren in Oftafrifa eine vernünftig: Politif ber weifen und flug in Behandlung der Eingeborenen durchneführt worden mare? (Gehr richtig!) Diefe Volitik war keine Gevaltvolitik. Die Vorgönge in Mirika stellen ein glänzend's Rengnis der deutiden Molonialpolitif ons, die auch wir hier verfreten hoben, (Bravo!) Wie fett ein einheitliches, großes Rolonialreich au ichaffen ist, das lich felbst verteidigt durch feine Größe, das ist Sache der Friedensverbandlunren. Wir danken bem Staatsjefretar Golf, bak er für volle Freiheit ber Miffionierung eingetreten ist, gegenüber englischen Bestrebungen. Afrika ift groß genro. es kann die berechtigten Anipriide aller Rolonialvölfer befriedigen.

Meinem württembergiiden Landsmann bon Paper bin ich dafür daufbar, daß er

bie Reichstagsmehrheit cegen eine wohlbeganifierte Bebe in Cont genommen

hat. (Buruf rechts: Was für eine Bebe?) Leien Gie denn keine Reitungen? Saben Sie die alldeutiche Presie nicht verfolgt nach dem Auftreten des Vizekanzlers? Die Deutsche Leitung sprack über die Vorgänge im Reichstag von Schurfen und Landesberrätern. (Unreche.) Sie fprach von Baner und Edeidemann als entlarvten Berra. tern, die nur Borteile für ihre parteipolitischen Riefe erfangen wollten. Pfnirufe links und im Benfrum) In der Tenticken Tageszeitung behauptete Graf Reventlom, wir wollten dem Deutiden Reide das Rüdgrat breden. Er fbricht bon einem Berfahnung Sfimmel. Das Vaterland der sächrischen Konservativen fagt, es handle fich bier um diefelb'n Elemente, die Bismard als Neicksfeinde bezeichnet habe. Die Abwehr des Vizefanzlers war angelichts der vaterlands. feindlichen Rede des Serrn bon Olden. burg durchaus geboten. Wenn die Regierung sich genen diefe Leute wehrt, die ihr die faure Friedensarbeit erickveren, dann ift das ihr gutes Recht. (Buftimmung finfs und im Zentrum.) Die Sebe gegen die Reichstaasmehrheit wird mit den modernsten Mitteln geführt. Es ist

> die schlimmite Korruption des ganzen öffentlichen Lebens,

ichlimmer als die Zeitungsffandale in Amerifa. Den reftlofen Beweis dafür bat Brofeffor Walter Got, der befannte Leipziger Distorifer im Leinziger Tageblatt gebracht. Bon Kreijen der Schwerinduftrie int Bunde mit der Deutschen Vaterlandspartei ift hier die "Ala" gefchaffen morden, um auf die deutschen Zeitungen im alldeutichen Sinne einzuwirken. (Bort, hort! links und im Bentrum.) Die Beitungen erhalten rie. sige Inserate, joour auf die Borderseite, unter ten Leitartifel. Die Bevölkerung wird mit Flugidriften überichwennut. Gine Beitung, die der B sitter auf 700 000 Mark icharte, wurd e für 11/2 Millionen Mart gefauft. Dabei weiß jeder, daß das Beitungsgewerbe jett meist mit Ruichuffen arbeiten mink. Angeigen werden bröffentlicht, in denen Artilleriemmition, Schropnells und Geichütrobre angeboten werden. (Bort, bort! finfs und im Ben.

Die Friedensresolution bildet die boste Basis, um | trum) Darf im Deutschen Reich überhaupt ein Pri-für Deu-schland ein großes zusammenhängendes | vater Granaten und Schrapmells beziehen? Flupapparate und Antomobile? (Gort, bort) fint's und im Bentrunt.) Wenn in Amerifa eine folde Pref. fampagne ftattfindet, fo mogen die Amerifaner fich damit abfinden, denn da ift eine folde Bahlmache einmal üblich. Wenn aber bei uns mit folden Mitteln grarbeitet wirb - bie Lente, bie fo viel überflüffiges Weld hoben, merden miffen, mofür fie estun. Menn dicle Beitungen immer wieder Reidstagsmitglieber anareifen, fo tann man nicht überrafcht fein, wenn biefe Mitglieder fich gang befondere Gedanfen mochen. (Gehr richtig!) Ich will Sie nicht bamit aufhalten,

mas alles gegen mid gufammengelogen ift. Es wird nie fo viel gelogen, wie vor einer Bibl. möhrend eines Krieges und nach einer Ragd. Der lette Sturm gegen mich fette unneittelbar banach ein, als ich im Arsiduf den Antrag fellie, daß den wenigen Leuten, die beute noch exportieren burf'n, der Unterichied wiften Ansfandspreis und Inlandspreis abgefnöpft wirde. Ich habe nochaemisien, daß es fich dabei um nicht weniger als 684 Millionen bandelte. (Sort, bort!) Bir werben auch ote Regierung zu fregen fiaben, worum fie jahrelang diese horrenden Gewinne menigen Glüdlichen in unferem Boterlande jugute kommen ließ, um fo mebe, als wir dafür dem Ansland horrend bobe Preife für Libensmittef gablen mußten. Diefe Bre fe find mur io in die Köhe gegongen, will wir die Preise für Stabl, Roblen und Metalle jo hoch getrieben haben. Es war aber interessant, den zeitlichen Jusantmenbang amiifen diefer Preffampagne und meinen Erflärungen im Ausichuft festzust-llen. Ich bin ein jo barmloses Grmit, daß ich an einen inneren Zusammenbang netürlich nicht benfe. (Seiterfeit.) Dan gebt gegen die Reidstagsmitglieber mit den größten Gemeinheiten und größften Berleumdungen bor. Bor einfgen Tagen befom ich vom Kricasministerium einen Brief in die Sand; der Brief mar gefälfcht, die Unterfchrift mar gefälicht. (Abg. Wildgrube (Konf.): Mus Bangen?)

Die Sache von Bauben vertrete ich immer, und folange Sie diese Politik treiben, werde ich immer fagen: "Rentrums. wähler, bleibt gu Saus und mahlt tein Mitalied der Baterlandsvartet. (Abn. Grafe (Konf.): Bleibt gu Sanfe! ftabt nicht in dem Briefe!) Ich werde immer fagen: Bentrumswähler, möhlt keinen Konfervativen, der e'n Megner der Friedensreioletion ift, und feinen Anbanger ber Baterlands. partei, ich würde mich ja sonft in das eigene Aleisch fdreiden. (Gehr richtigt links und im Bentrum.)

In Alnoblättern der Baterlandsvartei mird allen Ernftes behenvtet, bas Rringeminifterinm batte mir 28 Millionen Mart gur Berfügung gestellt über die ich frei verfügen könnte, ich branche den Sched nur auszufüllen. (Stürmifche Sciterfeit.) Und fo etwas wird acalaubt. Ein fon iervativer Abgeordneter ift fortmährend binter einem Anto bergelanfen, das mir für Renftliche Amede jur Verfügung gestellt worden ift. und das ich auch braudte, um cemille Arbeiten ausauführen. (Aba. v. Gräfe: Kur dazu?) Tarüber bin ich Ihnen keine Rechenich if ichmidig; im übrigen fonnen Sie ja noch einmal hinterbriamen und es bann dem Arfeesminifferium und Auswärtigen Amt mitteisen. (Große Koiterfeit) Dann hat man behamptet, ich hätte, als Mond verkleidet (Sciterfeit), im Mai 1917 in Bom an einer Bipredung mit dem Seiligen Bater teilg nommen, mare bann fiber Wien und Minden nach Berlin gurudereift, und fo mare die niedertrachtige Briedensentidliegung entstanden. (Große Seiterfeit bei ber Mehrheit)

Er jog es herans, erbrach und fas es. Es enthielt die Aufzeichnungen über das Bermogen des Förfters und bestimmte, daß der gefamte Nachlaß unter feine wei Töchter gleichnäßig du verteilen fei. Das hatte ber Roter von Dernburg zu ordnen und wußte ichon von friiber her Beicheid. "Ta bleibt für mich nichts mehr zu ten," faute fich

Offerhold. "Da Malwa und ihr Cobn tot find, ift Grifa Universalerbin. Aber icon - da ift noch eine Beilage. Die entbalt wohl bes Ratiels Löfung."

Er entfaltete bas beinelegte Blott und fas, mas bon des Förfters Band bier geschrieben ftand:

"Id, Waldemar Schallow, habe im Broichfoner Balbe, am 25. November 19 . .. den Bauern Gollupp ericossen, als ich ihn mit geschwärztem Gesichte beim Bildern betraf. Ich war ihm feit langem auf der Spur und ftellte ihn on jenem Abend in meinem Revier. Er legte das Gewehr auf mich an, aber ich fane ihm gewor - ins Serg getroffen brach er

Ich bebe dabei meine Aflicht getan, aber gleichwohl drieft mich diese Tat wie eine ichwere Schuld, wie ein Mord und ich fann feine Rube finden. Erit in den letten Wochen warf ich die Schuld ab und empfing die Abiointion.

Ingwiiden ift aber bas Unbeimliche und Schredlide geicheben, daß meine Todter und Goffupps Cobn Adam fich l'eben lernten und meinen Gegen au ihrer Che begehren.

And das habe ich dem Briefter befannt und er rict mir: "Laß den fieben Cott walten, er wird alles dum Beften lenfen."

Co foll es denn fein — und Gottes Hand mag waften!

Die Rinder follen nicht geftraft werben für die Gunden iftrer Bater, denn fie find pufdufdig an bem Unglud. Ich aber habe meine Gunde, wenn es wirklich ein Berbrechen war, gebufit und gefühnt und unt meinem Bergblute bezahlt. Darum: wenn der Simmel dirfe Che beichloffen hat - meinen Segen haben die beiben.

Es foll Frieden werden zwischen ben beiden feindliden Geichlechtern - Gottesfrieden! Das gebe Gott und unfer Beiland Gefus Chriftus,

ber mir ein gnädiger Richter fein moge. Amen." (Fortsehung folgt.)

Chronit des dritten Kriegsiahres.

10. März. Französische Vorstöße zwischen Abn und Dife, auf Döhe 185 und beiderseits der Champagne-Fe. erfolglos. Meldung der Raumung &

Sin allbeutsches Blatt behauptet, ich fei int Auf. trage des Auswärtigen Amtes während des Krieges in London gewesen. (Zuruf links: Auch als Mondy? Seiterfeit.) Für folche Berleumdungen wird ber Baterlandspartei Rapier gur Berfügung ge. itellt. (Bort, hort! bei der Mehrbeit.) Dann foll ich wieder einmal ein fatholisches Raiserreid an errichten beabsichtigen unter Abivlitterung der fliddentichen Staaten, die an diefes Reich unter Sabsburger Szepter abgefreten werden follen. (La chen.) 300 000 Worf foll ich als Arffichtsrafsmitglie der Kriegsleder-A.M. beziehen, weshalb die Aber fo teuer fei (Große Beiterfeit), mubrend ich in Wirflichkeit nicht einen Bfennig Entido. digung befomme. Mefegentlich aber bleibt a nicht bei diefen Lächerlichkeiten, man geht gu bot willigen Berleumdungen über. In diefen Tagen bat das Kriegspreffeamt de Behauptung anige. ftelft, die Entente treibe große

Bropaganda für bie Entfirunng bes hochberbienen Generals Ludenborff.

Meber die Unterlagen diefer Behanplung wer den wir uns ja im Arsichufe unterhalten. (Gebe richtig! bei der Mehrheit.) Aber mas geichiebt nun? Die Berliner Neueren Rochrichten ichre ben fofort ba babe Erzberger frine Hand im Spiel, und bi Tänliche Mundichau fdireibt: "Ahn, deshalb reift En. berger jo viel im die Cameig!" (Sort, bort! bei der Mebrheit.) Das wagt man mir zu unferstellen, ber ich Sindenburg und Ludendorif den Tribut solle der ihnen gutommt. Ich bin ber Beharptung ent gegengetreten, man hat hie entweder gar nicht der nur uff Manden verjehm abgedrudt. Man ift aber noch weiter gegangen. Man bat die niedertrüchtige Berfeumdung aufgestellt: Ronrad Saugmann und ich würden direft bon Franfreichund England bestochen, und gewissenloje Ebmb schneider in Offweußen ftreiten fich berum, ob wir noct Millionen Worf oder am'i Millionen Kinder. haften baben. (Pfnirufe bei der Mehrheit.) 36 könnte ja strafreditlich vorgehen, aber

ich gebe biefe Leute ber öffentlichen Berachtung preis, (Lebbafter Beifall bei der Mehrheit.) Efil und Perachtung erfakt einen, wenn man fich mit jolden Bad und Gefindel bernmidlagen muk. (Beifall fints und im Bentrum.) In diefer Stidluft hat be Rede des Beren von Paner wie eintei. nigendes Gemitter gemirtt. Mein Edil ift blant, befampfen De meine Ideen, aber beidimp fen Gie nicht meine Berfon.

Dann noch ein Wort zur innerpolitischen Konfel-

lation, namlich and Frage ber Bilbung und bes Bufammenarbeitens

der Mehrhritspartei. Da geben sehr viele fasiche Auffassungen und Be hauptungen im Lands bergent. Man ipricht bot einem Mehrheitsblod, der unter allen lim ffanden aufrecht erhalten werden miffe. Dabon fann feine Rede fein. Die Mehrhilsvartrien baben fich ansammenaefunden zur Erfebigung eines gang bestimmten Arbeitsbrogremms, und außerhalb desselben hoben fie volle Aftionssmiket. Es aibt weite Kreife, die diese Mehrheit ivrengen mochten. Glauben diefe Leute, daß fich dum eine none Mehrheit zufammenfinden wurde, die ebenis enticisonen die Geicköfte des Reickes führen wird? Das Brogramm ift ba, und wenn die Ranfet. batiben an feiner Purchführung mitarbeien wollen - die Ter ftebt ihnen offen; nie mand denkt daran, fie auszufchli fren, fie beben fid felbft anscefchloffen. Ill- die Modanfen, die an diefer Meftebeitsbildung gefiebet baben, find nur bon dem einen groken leitenden Ge. banten getragen, den Krieg ehrenvollund fienreich an beenden. Wer den Gien en bit d'ufiden Kafmen beften will - und wir moflen mindeftens einen für Dentidiond ebenioanten Frieden mie Sie fnoch reffe - der muß dafür forgen, deft die aroka Melle M Moffes frei und sonal im Staate mitarbritet. Dis Brieg verlieren wir, wenn wir die Rof tif nach ber fleinen Raenton des fleinen Saufleins der Annerio

niften und Albentiden maden, ben Sieg geminnen mir, werm has Programm ba

Mehrheit aurdigeführt mirb. (Bebhafter Beifall.) Manbe irgend iemand, baf mit den Stren und alle forne Rote Surchalten faunen, menn nift die große Maste ber Arbeiter, der fleinen Orficerislante, der Boam'en und Renern affrage mit dein ftebt in der ftaatspolitischen Arbeit, bie ne leistet merden muß? Das piere ein Ding der the möglichfeit. Es mare ber glanzende rolit ide Sieg der Enten'e, wenn es gesingen fonnt'. die fogiale d'unofrat iche Partei von der pasitiven mitarbrit od Staatsleben abguftofien, (Stürmifder Beifoff und Austimmung.) Es ift ein großes und bleibendes Berdienft des Kerrn von geib. mann Sotlweg, boh es ibm gelungen ift, die sogialdemokratiiche Mehrhritenarfei einzuglieben

in die politibe Arfieit.

und der verffindigt fich am Wohle des Gangen, ber in dieser harten Leit die Rolitik der Abstohung, die noch innen und außen bin ichon jo viel geschabet bat libertragen wollte auf die innere Bolitif des Mills tags. (Ernenter Be fall und Zuffimmung.) Ment die Sozialdemokraten am 4. August fich mit und 311 fanemengefunden beben auf der Baffe der Berfeid. aung unjeres Bafersandes — glauben Sie, haß das fich aufrecht erhalten lößt, wenn wir die Mitarkeit der Sozialdemofratie von uns weisen? Die prin Bibiellen Gegeniate zwifden ihr uns bleiben b fteben, fie fommen uns gum Bewuftien jeden Tag und jede Stunde. Aber, fo lange bas Hand bon außen brennt und vom Feinde berannt wird, ware es wahnsinnig und ware es ein Berbro

fall und Ruftimmurg.) oufwirft: Welche Ba fammenarbeit partei Opfergebracht? 3 Demofratie. Gie fie bat sich in zwei Teil Babler drauften vielleid aar nicht verftehen. Go heitsfozialdemofraten v tigfeit der politiven Mi fede Partei des Rostbar geben laffen. Im ber fozialdemofratischen an die Regierung und und ihnen iegen: Wir t

ter Beifall.) So ift all dos nur ae ranke zu ichaffen, dak aum Ende, Ich ichred Mer heute in Diefem 9 gendmie eine Preiagob sugemutet mird, mit & menorbritat, der ereift Terpatine Politi Pastimmuno): mer cher Amed oder has Gracke und die Arbeitermaffer radifal-anarchistiche Re Sonfen fonn. (Erneute

in den großen Stactsor

Reindickait argen den

og nicht jeder Natriot

ftreden mir Euch die S

ftimmuna. (68 handelt fich um ei Onfar zu bringen lohn maichung der positiver fratio an Som Blau-i Mebrbeit noch otnos m miragen, und jedenfalls (Softe ridtia!) With me man des mot der Sonne jest, um jo mehr verbi hovabet wird, im Sch fate und niemals heran betätigen, bann mird ce fall und Roiterfeit.) 11 die pier millionen Ar henr Stantsachanken al standen einzualiedern dok dodurch die Struft. wie berändert wird. (und politich unaciunde Molfen des idaffenden in pringinieller Megner follen. Takalh bin ich

Diefe Mehrheit hat fie um unfer 98. und die ibnteren Geich midbing erit klar merd den der Mehrheit dans liche Narteivorurteile u lid himpeogeicht und al untergeordnet ift, bem miicher Beifall und Ru

An diese Wedanken fi an, was man parla du nennen vfleat. Da never friider Ton and aroke Unterfaied acae Liberale in die Meaier aber haben fie foniervat Ende ihres Ochens rennen — haben fie a fiemirnie." (Schr jekt siberale Männer in fen mir ermarten, bak nach Mahaahe der Ger

ben. (Beifall.) Bon Siefem Wefichtsi unberechtigt, wenn ber dagegen permaket hot.

die prenfifche and hier behandelt mirk frage ift feine preukisch ide Frage im beiter hafter Beifall und Aufti ftellung, die Preufen n ift es gang feibstverftar mit einer inleben Frage dazu zum Musbrud br bat sehr ichone Worte Beer. Aber glauben fere Coldaten, bi recht hinausgezogen find wollen, in ein S binein, unter benen feinem Baterlande Arn eine Stimme bot und ist, vielleicht jecks. Do fichtspunkt, der die Reich and das als Mrogramm brengijde Wahlreform wird, und wir haben die Erflörungen der Reid möglich fein wird, eine n Leinng im preufischen balber, befto beji das Meich. (Lebhoft Unfer Volk hat, bis Frieden fommen, noch thm night mehr Kartoffe werden fann, bas weiß

and was es verlangen f Freiheit feiner polit Freiheit feiner re Das wird unierem Boll unt alle Beidhverniffe Ber fich dem entgenenf Baterloude nicht. Wir - wir wiffen, daß ein pir wiffen, daß die Um id gebracht hat, nicht ip

Mit Leuer und Schwert.

flar.

51)

Kriegs-Rowan aus der Megenwart von Felix Nabor.

(Hachdruck verboten.) (Fortsehung.)

Auch der Kojakenojfizier, der doch wiffen mußte, daß er gebildete Menichen vor sich hatte, gewährte ihnen keinen Schutz. Wenn die Biebe nit der Knute auf fie niederpraffelien, ichaute er weg, lachte und fube fich vergnügt in feine Bartwildnis, in der fein großer Mund wie ein ichwarzer Schlimd gühnte. Manchutal verschärfte er ibre Qual jogar noch, indem er firedte und sie anichrie: "Rum Teufel, wir befinden und doch nicht auf einer Bergnügungsreije im Schnedentempol Wir wollen in diejem Jahrhundert noch nach Wilna fommen! Rajder vorwarts: Terrab! — Trerab!"

Dann grinften die Rojafen, trieben ihre Roffe an und riffen ihre Gefangenen an den langen Striden mit fich vor. - -

Lehrer Csterhold tammeite wie ein Bewunkener. Herr Beron," jagte er mit schwerer Zunge, "ich tann nickt mehr. Mir ichwindelt. Hente früh bat mir der Rojaf zur Rechten dort mit der Lanze einen Schlag auf den Rapf gegeben, feitdem wird mir alle fünf Minuten schwarz vor den Angen. Dazu noch die gräßliche Site - Gott fei mir gnädig!"

Er taumelte abermals und stürzte, als ihm ein Rojafe einen Fugtrift in den Muden gab, vornüber au Boden

Herr Mitimeifier," rief Adjint v. Gorzfy, "meinen Rameniden hat ein Sitsichlag getroffen."

"Bum heuter mit dem Kerl," rief diefer. "So padt meinetwegen den Rnirps in oure Satteltafeten."

Die Kofasen wieherien vor Lachen, einer rif den Heinen Gelifrien zu fich empor und sette ihn vor fich him wie eine Puppe — dain ging der Mitt

Rach einer halben Stunde erreichte ber Bug ein kleines, ichmen ges Torf. In der elenden Anffen-schenke wurde Salt gemacht. Die Kojaten banden ihre Roffe im Schatten bes Saufes an, gaben ihnen a trinfen und flürurten die Schenke.

Die Gefangenen wurden in einen umgömmten Gerten getrieben wie eine Herde Schafe und ein Soldat ju ihnen als Bache geitellt. Zum Glücke wichs hier reichliches Gras und die Bede, fowie einige Baume ivendeten fühlen Statten. Ericopft fanten fie ge Boden, rubten einige Beit aus und ichseppten fich dann zu dem Bounnen, um ihren glübenden Durft zu löschen. Das harte Brot, das ihnen der Wirt zuwarf, verzehrten fie mit einem Heifibunger, als ob es die fostlichsten Lederbiffen

Diterhold lag bewußt fos abseits, im Schatten einer Sed: Adhim v. Gorgen batte Mitfeid mit ihm und brachte ihm ein wenig Waffer: aber der Arme rührte fich nicht. Da nahm der wachhabende Goldat einen Einer, füllte ibn am Bronnen und fchüttete bas falte Baffer dem franken Danne über Roof und Beficht Mas davon noch übrig war, gob er ihm in den balbaeöffneten Mund.

"Siechft," rief er, "deitides Gunda gappelt. Nicch faputti!" Er fiedte ihm noch einen Broden Brot in den Mund und feste fich dann in die Ede, um feinen Wutfy ju trinfen.

Die Gefangenen ichliefen bor Ericopfung: Die furge Raft von zwei Stunden mußte jeder nüben, um neue Krafte für den Beitermarich zu fammeln. Achim bon Gorgin tat es ben andern gleich, er brach gufammen und ichlief im nächsten Augenblice fo fest, daß ihn keine Posanne erweckt hätte.

Rach einiger Beit tom Ofterhold gur Befinnung. Er faute das harte Brot in feinem Munde, und ichlürfte den Rest des Wassers aus dem Einter. Darauf wurde ihm ein flin wenig beffer. Aber über den Riiden herauf froch ibm etwas entsetlich Kaltes, Furchtbares und Grauenhaftes, einem riefenhaften eflen Reptil gleich, und das ihm die icharfen Zähne in den Racken schling. Und da ahnte er, daß ihm der Unerhiltliche nabte — der Tod!

"Bi: Gott will!" dachte er und verkroch fich in den Schatten der Hede. Dabei frifterte etwas in seiner Tojde und plotslich fiel es ibm ein, doß er ja das Testament des Försters noch in der Talche hatte. "Ach Gott," dachte er, "ich habe es an öffnen vergeffen und ichleppe es nun mit mir nach Rugland hinein. Mas fang ich nun an . . . Ich muß es

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

iegsjahres. e zwiichen Abre feits der Cham-

Fr. 116

THE PARTY OF THE P ich fet int Auf. rend des Brieges links: Auch old Berleunidungen ur Berfügung ge. t.) Dann foll ich Raiferreid biplitterung der es Recht unter den follen. (La fichteratemitalied en, weshalb dos), während ich in nia Entida. ich aber bleibt is an geht zu bos diefen Tagm but hauptung aufge.

es huchverbienten

Behauptung wer. rhalten. (Schr as acidicht nun? fre ben fofort Spiel, und die deshalb reift En. ort, bort! bei der unferitellen, bet en Tribut zolle, Beharptung enter gar nicht oder ft. Man ist aber ie niederträchtige Saugmann an freidens vificuloie Ehmb h herum, ob wie Cionen Tfund er er Mehrheit.) 36

Verachtung preis. it.) Ef:1 und neufe. (Beifall Stidluft hat die wie einrei. ft. Mein Shil en, aber beichimp olitischen Konstel

mmenarbeitens flungen und Be an iprickt von unter allen ilmmiff. Dabon e Mehrhritsvar e zur Erledigung roareanis, mi e Afftionsfreiheit. chrheit iprengen fi fich dann eine viirde. die ebenio die Ranfer. ning mitarbeiten n offen; niem, fie hohon fid for die Gkodanfen, Fiftet baben, find itenden Gerenpollund den Gieg em bie n wir moffen Dentichland Sie from refits) מיחדה מוזיהון אין nitarbritek. Den Wolf tif min her

: Fragramm ber mirb. formand, haf mit rechalten fannen, reiter, der fleinen towarn anistroffee n Nebeit, die gein Dina der 1111e re rollitidie Sieg innt. die foziale on metarbeit on ider Beifolf und es und flei.

rins der Annerio

rfei einzugliedern des Gangen, der r Abstohung, die aiel acidiadet bat, ofitif des Meitis mmma.) Went fich mit uns anriis der Berfeidi. ben Sie, daß das

en non meth.

relungen ift,

ir die Mitarbeit m? Die prinden ihr uns gum Bewußtient r, fo lange das Feinde berannt ce es ein Berbre

gegenieitig derfleischen wollten. (Stürmiich'r Beifall und Buftimmung.) Und wenn man die Frage oufwirft: Welche Partei bat denn bei diefer Busammenarbeit parteipolitisch das größte r Röumung Ho Opfer gebracht? 3ch antworte: Die Sogial-

Demofratie. Gie hat ben Berband gesprengt, fie bat fich in zwei Teile teilen muffen, mabrend die Babler drauften vielleicht bie Grunde der Spaltung gar nicht nerfteben. Go fest übergergt find die Mehrbeitsionialdemofraten von der Richtigkeit und Bichtigfeit der positiven Mitarbeit, daß sie das, was für jede Partet des Roftbarfte ift, die Einbeit brauf. geben faffen. Und wenn die vielen Miffionen ber fogioldemofratischen Arbeiter durch ihre Riihrer an die Regierung und an die Bart ien berantreten und ihnen iegen: Wir wollen uns geiftig eingliedern in ben arogen Staetsorganismus, mir mollen unfere Reindiderft argen den Staat guriidijellen - neuft da nicht ieder Natriot froudig fagen: Namobl, da ftreden mir Guch die Sand weit entgegen. (Lebhaf-

ter Beifall.) Co ift all das nur geicheben, um die politiche Barante zu ichaffen, bak wir burchhalten bis Wer beute in Diefem Meidetage, ohne bak ihm irgendmie eine Breisgabe feiner eigenen Grundfabe angemutet mird, mit den Gaziafbemafraten anigmmenarheitat, ber treiht fraatkerhaltenbefon. fernative Politik Grirmider Beifall und Daffimmuna); mer cher eine Bolitif nerfolgt, die den Amed ober das Grachnig hot, die Sozialdemokratie und die Arheitermaffen obguftreifen, der treiht die radifal-anarchiffiche Molitif, die man fit überhaupt Sonfen fann. (Erneuter fturnfifder Beifall und Bu-

fimmuna.) (68 handelt sich um ein Liel, das zu erreichen, auch Onfer zu bringen labnt. Und nenn durch die Ser-enziehung der positiven Mitarbeit der Sovioldemofratie an bem Blau-ichmary-roia ber bisherinen Mebrheit nech ofnes mot hinzufammt, to ift has an erfragen, und jedanfalle fain Raditeil für has nange, (Sehr ridtin!) Ich meift ober auch inniel; is länder man bag Mot ber Sonne ber politiben M'tarbeit aus. jest, um jo mehr verhlakt as: menn as havegen outhowahrt wird, im Schront ber politichen Genenfate und niemals berausantreten braucht, um fich au betätigen, bonn mird og nur immer fnaffroter. (Beifall und Koitarfeit.) Itud hier handelt es fich darum, die vier Millionen Arbeiter, die besber prinziniell bent Staatsachanken als foldem frindlich argeniiber. fanden einzugliedern in die positive Arbeit, ohne daß badurch bie Struftur bas gangen Staates irgend. wie berändert wird. We ist auch ein unhaltharer und politich unaciunder Luftand, menn die araben Massen des ichaffenden und emporstrebenden Kolfes in pringinieller Megnerichaft gum Staate bleiben follen. Tehalh bin ich fibergenot:

Diefe Mehrheit hat fich ein ungehrueres Berbienft um unfer Moterfand erworben,

und die ipäteren Geicklechter, die diefe aange Entmidbing erit flar werden überschauen können, mer-ben der Mehrheit dankbar sein, das sie über fleinliche Narteinarurteile und politische Varteirischichten fich himmecaeicht und alles dem groken Mefichtenunkt untergeordnet ift, dem Naterland gu helfen. (Stütmiicher Beifoll und Austimmung.)

An dieje Gedonfen kniipfe fich cans von felbit bas an, was man barlamentarifdes Regime au nennen pfleat Dak nom Regierungstiffe ein neuer friider Ton anacidicaen mirk, des ist der große Unterschied gegen früher. Früher find auch Liberale in die Megierung berufen mo-den, dann aber baben sie konservatine Rolitik getreben und am Ende ibres Arbens - ich branche feinen Ramen gu nnen — haben is erflärf: "Getrant bahen fie mir nie." (Sehr aut! und Beiterkeit.) Wenn jett liberale Männer ins Ministerium fommen, biir. fen m'r ermarten, bak fie eine freiheitsife Bolitik nach Makaabe ber Gerechtigkeit für das Bange treiben. (Beifall.)

Bon diesem Mesichtsprift aus ift es auch bollia unberecktiat, wenn der Mbg. von Hendebrand sich dagegen vermaket hat, dak

die preußische Bahlrechtevorlage

auch dier behandelt mird. Die prenkische Wahlrechtstrage ist keine prenkische Frage, sie ist eine deutde Frage im besten Ginne bes Wortes. (2.6. bafter Beifall und Luftimmung.) Bei der Bormachtftellung, die Prougen nun mal im Reiche einnimmt, ift es nang ielbstverftändlich, daß der Reidstag fich mit einer solchen Frage befaßt und seine Meinung dazu zum Ausbrud bringt. Berr von Bendebrand bat sehr ichone Worte a funden für unser berrliches Beer. Abre glauben Gie (nach redite), daß unfere Coldaten, die aus bem Dreiffaffenmabl. recht hinausoerogen find ins Reld, anrüdfehren wollen, in ein Sechstlaifenmablrecht binein, unter benen der arme Kriegsfrüppel, ber feinem Baterlande Arm und Bein gegeben bot nur eine Stimme bot und einer der zu Banfe geblieben ist, vielleicht jecks. Das war der entickeidende Gefichtsbunkt, der die Reichsteasmehrheit veranloßt bat. and das als Programmpunft aufzunchmen, dak die drenkiide Wahlreform rold und sonal durchaeführt wird, und wir haben die Ueb rzeraung, daß nach den Erflärungen der Reichs. und Staatsregierung es möglich iein wird, eine möglichst baldige befriedigende Leinng im breifiiden Landtog be-beignfiftren. Se balder, befto beifer für Breugen und das Meich. (Lebhofter Beifall.)

Unfer Bolt hat, bis wir an einem ehrenvollen Reieden kommen, noch barte Reiten vor fich. Lag ihm nicht mehr Kartoffeln, nicht mehr Brot gegeben werden kann, bas weiß es. Was es aber verlangt and was es verlangen fann, das ift

Greiheit feiner politifden Mebergengung und Breiheit feiner religiofen Forberungen.

Das wird unferem Bolfe die innere Kraft geben, une alle Beidwerniffe des Krieges durchenhalten. Ber fich dem enigenenstemmt, der nützt unierem Baterioude nicht. Wir treten in die noue Beit ein wir wiffen, daß eine neue Beit fommt - weil Dir willen, daß die Umwandlung, die der Krieg mit id gebracht hat, nicht spurlos an dem Geiste und an

den, wenn die in der Feuersglut Befindlichen fich | der Auffassung unseres Bolfes vorübergeben fann. Was wir brauchen und was wir ichaffen wollen, das ift ein einiges Reich, und des. halb bat der Bizefanzler recht gehabt, wenn er in der Abwehr gegen unbegrundete Angriffe die Ginigfeit in den Bordergrund gestellt bat. Hart ift die Rot ber Beit. Unfer Bolf fann mir burchbalten, wenn es einig ift im reftlofen Bertranen gu unferer politischen wie gu unierer militäriiden Leitung - bann wird es gut steben um unier bentides Baterland. (Lang anhaltender fturmifder Beifall und Sanbeflatiden.)

Lotales.

Rarieruhe, 9. Mars 1918.

= Gine vaterlanbifche Bolfsfeier wird am Freitag. ben 15. Marg b. 3., abends 8 Uhr, im Gintrachte. faal veranstaltet. Im Mittelpunft biefes vaterlandischen Albends siehen diesesmal neben der aufflärenden An-sprache eines besannten auten Redners die gebaltvollen baterländischen Gebete, die Berr Sosschaupielleiter Otto Rienfcherf jum Bortrag bringen wird. für den meiteren Teil ber Bortragsfolge baben ihre Mitwirfung sugejagt: Glijabeth Stürmer (Bioline), Bruno Sturmer iMavier) und Rongertfanger Gun-nar Graarub (Tenor). Der Eintritt ift wie bei allen bisherigen berartigen Beranstaltungen frei; boch werden am Eingang freiwillige Gaben gur Dedung ber Roiten entgegengenommen.

Na. Lebensmittelverteilung. Laut Befanntmachung bes Rahrungsmittelamtes werden in ber Boche bom 11. bis 17. Marg neben den regelmäßigen Lebensmitteln auch Teigwaren, Marmelade und Raffee-Erfat ausgegeben; ebenjo Kindernährmittel. — Mit dem 11. März beginnt die neu eingerichtete "Berforgung von Mutter und Kind", für die in der Kartenstelle (Feitballe) eine besondere Abteilung eingerichtet murde. Bie bereits befannt gegeben, scheiben bie nach dem 30. April 1917 geborenen Rinder aus der allgemeinen Berforgung aus. Gie erhalten Gondermarten, die ebenfo wie bie Busapmarten für Schwangere, Wochnerinnen und Stillende in besonderem Umichlag von den Badereien ausgegeben werben. Gleichzeitig erhalten bie Berech. tigten auch eine Ausweisfarte, soweit sie an die-selben noch nicht ansgegeben wurde. Auch für die Ausgabe bes Rindernahrmittels tritt eine Menderung ein; es wird nur noch auf Zusatmarfen abgegeben und nicht mehr in den Berteilungsgeschäften für allgemeine Lebensmittel, sondern nur noch in den ftabtischen Ber-taufsstellen inaiserstraße 74, Kriegestraße 80 und Karlftrake 23), sowie in der Filiale Pfannfuch u. Co., Rheinftrage 25. Alles Rabere ift aus ben Befanntmachungen des Nahrungsmittelamtes ersichtlich, auf die besonders hingewiesen fei.

(2) Teuerungszulagen. Die einmalige Teuerungs-gulage, die den frandigen, wie auch ben Aushilfsarbeitern und den Goldatenbremfern, die langer als ein halbes Nahr bei ber Eisenbahnverwaltung beschäftigt sind, be-willigt wurden, gelangten im Bereich bes Karlsruher Stationsamts gestern zur Auszahlung. Es erhielten: Berheitratete 200 Mt., dazu für jedes Kind 20 Mt., die Ledigen 100 Mt. Die Aushilfsarbeiter, die minbeftens 1 Jahr im Dienste ber Gifenbahnvermaltung find, erhielten die gleiche Teuerungegulage, wie bie ftanbinen Arbeiter. - Aushilfsarbeiter und Goldatenbremfer, die länger als 6 Monate, aber weniger als 9 Monate bei der Eisenbahnverwaltung tätig sind, erhielten die Halfte, und solche, die 9 Monate, aber weniger als 12 Monate da sind, erhielten % der Teuerungsgulage. Ale Stichtag gilt ber 1. Februar 1918. - Die Bojt aus belfer find biesmal leer ausgegangen und boch find auch diese meiftens badifche Landestinder!

× Tobesfall. Deute früh ftarb nach schwerem Leiben Berr Friedrich Ratheis, Rechtsanwalt und Fisfalanwalt beim Großh. Oberlandesgericht hier, eine geachtete Berfonlichfeit, im Alter von 76 Jahren.

X Miffionsabent im Gefellenhaus. Belch barte Opfer der Miffionar bringt, ber Beimat und Angehörige verlägt, welche Schwierigfeiten fich im fernen Beibenland feinem Birfen entgegenstellen, wie bewunderungs. werte Willensenergie alles fiberwindet, wird morgen Conntag abend (Beginn 3/8 Uhr) burch ben Bortrag bes ftimmige Lieder, Gedichte und zwei lebende Bilder ge-Beigt. Das reiche Brogramm und bas wachsende Intereffe an ben Miffionen laffen einen gahlreichen Befuch erwarten und münfchen.

Na. Dem Ortsausichuf bes Babifden Beimatbant wurde von Grl. Glifabeth Butmann ber Ertrag eines am Sonntag, den 17. Februar, in der Schloffirche beranftalteten Rirdentongertes bon 330 Mt. überwiesen. Dieje reichliche Zuweisung ift bem Umftand u verbanten, daß alle Mitwirfenden bei dem Ronzert fich in uneigennühigster Beife bem eblen Brede gur Berfügung geitellt baben.

(Die Unsftellung ber Grfabfoblen - Gefellicaft im zweiten Ctod bes Landesgewerbemufeums erfrent fich, foviel wir beobachten tonnten, eines guten Bejuchs. Gie bietet ein richtiges Rriegebild auf bem Gebiete ber Schuhverforgung. Alle möglichen Erfatmittel für bas mancelnde Leber find bier in reichster Ausmahl gu feben. Bewehrungen von Gifen, Solg, Stoff, Lederabfällen und Papiergewebe, ganze und zusammengesetzte Soblen, bewegliche und unbewegliche Volzsoblen. Sandalen und fertiges Schubwert aller Art, Schuhteile aus allen nur erdenklichen Ersahstoffen, sogar Leder ist an einzelnen Studenzu beobachten. Für Fachleute bietet bie Ausstellung manches Interefiante; auch ber Laie gewinnt bier ein Bild von der Erfindungegabe unferer Schubfünitler und dem Gifer und ber Geichidfichteit unferer Erfah-Induitrie. Statistijde Tafein beranidausichen, wie viele Tausende von Tierhäuten in berbalt-nismäßig furzer Zeit durch biese Ersahstoffe erspart wurden. Leider feblen aber Statistiken darüber, wie lange dies jo bergeitellte Coubzeug im einzelnen halt, mas es toitet und por allem, mas daran berdient murbe. Gine Sanptflage ging ja bisber babin — und bas mar auch ein Saupthindernis fur bie Ginburgerung ber Erfationbwaren - baf bie Breife oft im umgefehrten Berhaltnis ftanben gu ber Gute ber betreffenden Ware und daß mit jeder Berichlechterung bie Breisfteigerung weiterging. So iprong im letten Spätjahr bier Breis für ein Kaar Ersakstiefel für einen Schuliungen von 14.50 Mt. auf 25 Mt., dabei waren die also jungen von 14.50 Ml. auf 23 Ml., dabei waren die also verteuerten Stiefel so preiswert, daß sie in einem Kalle sichon nach eintägigem Gebrauch der betreffendem Stelle als unbrauchdar zurückgebracht wurden. Behörden und Ersabschlengesellschaft müssen darus sehen, daß der Preis auch einigermaßen mit der Güte der Ware im Einklang steht und daß das Ersabschubgeschäft nicht zu einer geschickten Gelegenheit wird, das Aublikum auszubenten. Gerade auf diesem Gebiet ist schon viel gessündigt worden. Wie es den Anschein hat, soll jehr etwas mehr Ordnung in diese Dinge kommen. Si ift auch allerhöchste Leit, daß die Verhältnisse sich bestern. Vernn die Ausstellung der Ersabschlengesellschaft auch Menn bie Ausstellung ber Erfatsoblengesellichaft auch bagu beitrapen würbe, könnte man ben Beranftaltern berfelben nicht banfbar genug fein.

:: Gelbstmorb. Gestern bormittag brachte sich die 43 Jahre alte Bitwe eines Beamten auf bem Grabe

ihres Mannes im hauptfriedhof hier aus Schwermut eine Schnittwunde am Salfe mit einem Masiermeffer bei und verlette fich so schwer, bag fie bald nach ihrer Einlieferung ins städtische Krantenhaus starb.

:: Unfall. Mus Unvorsichtigfeit lief gestern bormittag eine Mehgerschefrau in der Kaiserallee vor der Dragonerkajerne gegen einen nach Mühlburg fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen. Sie wurde zu Boden geschleubert und brach den rechten Oberarm.

:: Festgenommen wurden: ein Landwirissohn aus Beiertheim wegen Sittlichkeitsberbrechens, ein Fabrif-arbeiter aus Auftbaum wegen Sehlerei und ein Arbeiter aus Meiderich wegen zahlreicher Beirügereien.

Ariegeanleibe - Berficherung.

Leicht und vorteilhaft tann Kriegsanleihe erworben werden durch die Kriegsanleihe-Bersicherung, wie sie 3. B. die Karlsruher Lebensversicherung bietet. Die Zahlungen fonnen hierbei auf mehrere Jahrschute berteilt werden. Die Kriegsanleihe-Stüde, die die Bersicherungsanstalt für den Bersicherungsnehmer geichnet, find auch erworben, wenn ber Berficherte innerbalb der Zeit stirbt, auf die die Zahlungen verteilt find. Späteftens werden fie übergeben, wenn bas Ende ber Berficherung erlebt wird. Borber kann man fie erhalten

gegen entsprechende Bugahlung. Wer nicht genügend bares Gelb hat, berfichere Kriegeanleihe; wer hat, zeichne und verfichere daneben.

Abmiral &. D. von Dieberichs f.

Baben-Baben, 8. Marg. Admiral 3. D. Otto bon Dieberiche, ber feit einigen Jahren bier im Rubeftand lebte, ift beute geftorben. Der Berftorbene mar um 7. Ceptember 1843 gu Minden in Beitfalen geboren. Er führte die Kreugerdivision, mit ber er am 14. Nob. 18 7 Ai rut fmau befette. Geit 1909 war er gur Disposition gestellt.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsfikuna

bom 7. Marz 1918.

Ergangung bes Burgerausfduffes. Berr Stadtberordneter Anion Nappes scheidet infolge Beggugs von bier aus dem Burgerausschuft aus. An seiner Stelle wird gemäß § 48 Abs. 2 der St.-O. Abs. 1 der Städtewahlordnung herr Cherbrieftrager Abolf Becht als nachfter der gleichen Wahlvorschlagslifte angehörender Bewerber ber Bentrumspartei jum Ctabtverordneten mit Amisdauer bis zu den Erneuerungswahlen im Jahre

Mildversorgung. Die Brauereigesellschaft vorm. S. Mouinger und die Gesellschaft sür Brauerei, Spiritus-und Presheseschrikation vorm. G. Sinner haben der Stadt auch für das laufende Jahr wieder je einen mit Kühlbehälter versehenen Gisenbahngüterwagen für die Zwede des Mildstransports auf der Bahn während der marmeren Jahreszeit unentgeltlich gur Berfügung geftellt. Der Ctadtrat fpricht ben beiben Bejellichaften für diefes freundliche und wertvolle Entgegentommen ben verbindlichiten Tant ans.

Freie Mergtemahl für bie Armenverwaltung. Die zwischen der Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge und dem Verein Karleruber Aerzte getroffene Bereinbarung wird genehmigt. Dieje Bereinbarung regelt die arztliche Behandlung aller Personen, zu beren Unterstützung ber Crisarmenverband Karlerube nach Mahgabe der gesehlichen Bestimmungen verpflichtet ift. Anstelle ber bisherigen beschränkten tritt unter gewiffen Borbehalten die freie Arztwahl.

Grühjahrsmeffe. Der Ctadtrat befdließt, mit Rud. studigermehe. Let Etabtet befaltung der diesjährigen Frühjabrsmesse (2.—10. Juni) abzuseben.
Grundslücksankanf. Borbebaltlich der Zustimmung
des Bürgerausschusses werden eine Anzahl Grundstude
auf ehemaliger Gemarkung Nüppurr und der Gemarkung Ettlingen für die Stadtgemeinde angekauft.
Die Apvenmühle soll auf I. Oktober d. J. neu berpachtet werden. In dem Aussichreiben wird vorbehalten,

baß entweder das Anwejen im Ganzen (jedoch ohne die landwirtschaftlichen Grundstude) oder auch die Mühle, die Birtichaft und das Nebenwohngebäude je befonders verpachtet werden fonnen. Das jum Anwesen geborige, umfangreiche Wiesen- und Acergelande foll

größtenteils nicht mehr vervachtet, sondern burch bie Stadt selbst bewirtichaftet werden. Strafenbahntarif. Der Preis für Monatskarten, bie für alle Streden Gultigfeit haben, betrant bis auf weiteres, b. h. bis gum frateren weiteren Ausbau bes Reges, 20 Mart (Tariffat für Entfernungen bis

12 Stredenteile). Erwerbung von Runftwerfen. Der Anfauf je eines Bildes bon Beren Runftmaler und Professor Malter Cong, herrn Runftmaler und Profesior Ludwig Dill und aus dem Nachlaft bes Professors Guitab Rampmann für die städtischen Sammlungen wird genehmigt. (Schluß folgt.)

Berichtssaal.

88 Rarisrube, 7. Marg. Als Gefdworene für bie Schwurgerichtsberiobe im 2. Bierteljabre beim biefigen Landgericht murben ausgeloft: Wilhelm Gott. ftein, Monteur, Durlach; Ludwig Oud, Kaufmann. Durmersheim; Karl Eduard Andt, Landwirt, Bilfingen; Lavid Raffel, Gipfermeifter, Raftatt; Frit pingen; Lavid Kailel, Gipjermeiner, Kajiali; Fris Höllischer, Dotelbesitzer, B.-Vaden; Karl Lindörser, Landwirt und Bürgermeister, Dürrenbüchig; Florian Weber, Gemeinderat und Kausmann, Mörsch; Albert Ludwig Ragel, Gasarbeiter, Linkenheim; Jul. Ludwig Anselment, Kausmann, Ersingen: Eduard Bausch, Kausmann, Pforzheim; Mathäus Neu, Maurerpolier, Mörsch; Jakob Huber, Handschutzer, Aarlseuhe; Karl Leser, Oberrevitor, Karlseuhe; rube; Joseph Bub, Raufmann und Landwirt, Wiefen-August Claus, Raufmann und Rohlenhandler, Dillweißenstein; Rudolph Dees, Architeft, Karlsruhe; Dillweizenstein; Rudolph Mees, Architekt, Karlsruhe; Ludwig Dietrich, Kaufmann, Psoczheim; Eugen Langer, Kaufmann, Marlsruhe; Albert Freund, Kaufmann, Obenheim; Friedrich Waher, Privatmann, Ettlingen; Franz Maier, Krivatmann, Bruchsal; Ferdinand Schmied, Bädermeister, Ochtringen; Sedassian Beindel, Mälzereiarbeiter, Forst; Dr. Bedselsen Beindel, Mälzereiarbeiter, Forst; Dr. Bedselsen, Prospisor, Karlsruhe; Albert Diergardt, Lampengroßhänder, Bruchsal; Gustav Abel, Schlosserweister, Gernsbach; Julius Sandrod, Produrst, Karlsruhe; Albert Frank, Oberinspektor und Direktor der Zudersabist Waghäusel, Oberhausen; Friedrich Menzer, Privatmann, Karlsruhe; Abolf Lindes Menger, Brivatmann, Rarlernhe; Abolf Lindemann, Raffierer und Landwirt, Stein.

Lette Nachrichten

Ein Berbrecher foftgenommen.

Lörrach, 9. Marz. (Privattelegramm.) En guter fcajt unverändert. Bon ruffifchen Berten waren Fonds Fang gelang der hiefigen Polizei durch die Festnahme und Bankattien schwächer, Prioritäten behauptet.

bes 48 Jahre alten Jafob Motich, ber in ben Gemarkungen zwijden Lörrach und Freiburg eine groke Bahl leichter und ich werer Einbrüche verübt hat. Motic ift auch verdächtig, den Morb an der Fran Rolb verübt zu haben. Er leugnete es jedoch, muß aber zugeben, in der Mordnacht in Freiburg gewesen zu fein. Er will im "Baren" ge-

Drohende Arbeitslosigkeit in der Schweiz.

Bern, 9. Mara. (B.I.B.) Schweigerifche Debeichen-Agentur. Jin Auftrage bes Bunbesrates machte bas foweizerifche Bolkswirtschaftsbepartement bie kantonalen Regierungen barauf aufmertfam, bag bie Schweis infolge mangelnder Mohftoffgufuhr allem Anschein nach einer Beriode ausgesprochenen Mangels an industrieller und gewerb-licher Beschäftigung entgegen gebe. Das Departement empfiehlt eine Reibe von Magnahmen zur Be-fämpfung der Arbeitslosinkeit und vertritt die Meinung, daß neben ber Oeffentlichkeit auch die Arbeitgeber selbst zu den Kosten der Arbeitsfürsorge beimtragen haben. Aux Befändpiung der Not wird eine Ausdehnung der Maffenspeifung unerlählich. Die überschüffigen Arbeitsträfte sollen nach Möglichfeit in der landwirtschaftlichen Produktion beschäftigt werden. Der Bundesrat empfiehlt rasche Aussuhrung der Bobenber besserat bereit ift, erbebliche Beitrace über bie bisber üblichen Subventionen hinans zu leiften. Auferbem wird ber Bunbesrat bie Ausführung grober Brofette bireft in die Sand nehmen. Bei allen diesen Arbeiten foll im Intereffe bes fogialen Friedens die Lofinverhältniffe der Arbeiter befriedigend gestaltet

Rücktritt Tropfis.

Betersburg, 9. März. (B.T.B.) Reuter. Trobti ift von seinem Boiten als Bolfsbeauftragter für auswärtige Angelegenheit gurud-

Die japaniche Aktion verschoben?

Notterdam, 9. März. (B.T.B.) Rach dem Rienwe Rotterdamicken Courant wird dem Erdange Telegraph Company and Newhork gemelbet, daß der japanische Botichafter erflärte, der Blan für die Intervention in Sibirien fei vorläufig aufgeichoben. Es binge jest von England ab, was Japan tun werde. Die dinefrice Botichaft hat mitgeteilt, daß China die Bolitif der Bereinigten Staaten unterstüte, und daß es sich vermutlich auf den Schutz der Maniduriidien Grenze beidränken merbe.

Rotterdam, 9. März. (B.L.B.) Laut Nieuwe Rotterdamiche Courant melbet der Manchester Guardian: Um Dienstag und Mittwoch soll die Frage des Eingreifens Japans im fernen Diten und bas Berhalten Groß. britanniens in diejer Angelegenheit im Unterbaus zur Sprache kommen. In einem Leitartifel bemerkt das Blatt, es seien glidlicherweise An-zeichen vorhanden, daß die er ste Begeisterung für das Eingreifen Japans im Schwi'n den be-

griffen fei.

Der Gultan gu bem Friedensichluß mit Ruffland. Konftantinopel, 8. Marg. (B.I.B.) Der Gul. tan nahm gestern die Gludwüniche ber Abordnungen der Rammer und des Genats gum Frieden s. ichluß in Breft-Litowst entgegen, mobei et feinerseits die Bertreter des Parlamentes begliidwünschte und seine lebhafte Freude sowie feine Befriedigung über den glücklichen Friedensichluß zum Ausbrud brachte. Befonders ehrende Worte fand ber Monarch für die Abgeordniten aus jenen Gebieten, die jett wieder an die Türkei gurudfallen. Gine Abordnung der Bevölferung von Batum und Arda han in Raufafien überreichte geitern dem Gultan eine Gludwunidadreije. Der Berricher erwiderte: Diesen Erfolg verdanten wir der lichen Enade. Die politischen Bünsche, die Ihr sum Musbred gebracht habt, verdienen bie größte Bertidutung. Lieb: jum Baterland ift Bflicht. Die Gebiete, die Ihr bewohnt, waren Enft von meinem Reiche getrennt worden, aber bon jeht an werden fie niemals unferem Bergen mehr entriffen werden, Unfere Freude ift gegenseitig.

Der Luftaugriff auf London.

London, 8. Mara (B.I.B.) Renter. Gin amtlicher Bericht berichtet, daß nach den letten Boligeimeldungen 11 Berionen getote t und 46 verwundet murden. Man fürchtet, daß außerdem noch 6 Leiden unter den Trummern ber Säufer begraben liegen. Alle Unfälle ereigneten fich in London.

Karlsruber Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 3. März: Eugen Germann. Bater Dionys Burfart, Lademeister. — 4. März: Erich Anton, Bater Anton Janson, Tapezier: Lydia Poa, Bater Bil-belm Licht, Deizer: Ernst Christian, Bater Audolf Maier, Badermeifter. — 6. Marg: Johanna Luife, Bater Jojef Riftner, Schloffer.

Auswärtige Gestorbene.

Dielheim: Marie Bofftetter, ehemalige Brafeftin ber Jungfrauentongregation Immaculata, 89 3. * Degernau: Frau Marie Beber geb. Baffig, 38 3. Degernau: Frau Marie Weber geb. Sässig, 38 J.

* Konstanz: Frau Leopold Gasser Witwe. * Nasdolfzell: Frau Unna Fierz geb. Ulrich. * Mühlbausen (bei Engen): Josef Gehmal, 81 J. * Dingelsdorf: Fridelin Stader, 37 J. * Au (bei Freiburg): Frau Katkarina Lorenz, 64 J. * Freiburg: Georg Laber, Gasswirt, 80 J. * Waldshut: Helene Erne Wwe. geb. Simmler, 66 J. * Homburg: Paul Maper, 49 J. * Mannheim: Frau Karolina Sabner Witwe geb. Lang. * Offenburg: Frau Berta Kappelhöfer geb. Bühler, 63 J.

handelsteil.

Berlin, 8. Marg. (B.E.B.) Borfenftimmungs. bilb. Starfe Burudhaltung bei im großen und gangen ziemlich behaupteter Grundstimmung war auch heute für en Börsenverkehr kennzeichnend. Anfangs sprachen sich Montan- und vor allem chemische Werte bei kleinen Kursbesserungen etwas fester aus, doch später brödelten bie Kurse überwiegend leicht ab. Schiffahrtsaftien und Petroleumaftien lagen von voruherein erwas schwächer, ebenso Daimler. Der Nentenmarst war bei stillem Ge-

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh verschied nach schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 76 Jahren, mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Vater, Schwager und Onkel

Rechtsanwalt und Fiskalanwalt beim Gr. Oberlandesgericht.

Karlsruhe, den 9 März 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Matheis, geb. von Boemble Toni Mathels, Lehrerin Fr. Gebhard Matheis, O. S. B. Leutnant d. L., z. Zt. im Felde.

1 iconer Croffdivan;

fchones, ftar'es Cofa mit Sol

ban; 1 icones Coia, ale

Rubebett geeinnet; 1- icones, weißes, eifernes Rinderbett,

mit Ausichlag, Meifingftan e und Matrage; 2 Stud Lino:

lenm 2,20 × 3,00, 2,75-3,50

J. Navold, Karlsruhe,

Schütenfir. 52, Laben, wenn geichloffen, väheres Baderei Mariennr 31. 867

(leine Anzeigen

wie Stellengesuche, Ange-

bote. An- und Verkäufe,

Mietegesuche, Vermietun-gen usw. finden durch den

in Karleruho

u. Umgebung

preismert gu verlaufen bei

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Fröbelicher Kindergarten perbunden mit

Aure für Rindergarinerinnen.

Un Oftern beginnt ein neuer Rurs und werben bafelbft altere und jun ere Granlein angenommen,

Unmeldungen nimmt entgegen:

M. Wid, Borfteberin, Morlernhe, Bilbelmitrafe 49.



Addungfür Schuhkurse!

Gifenbefdilagene Edinbleiften in allen Größen find singetroffen und gu haben in ber

Lederhandlung Co. Frifch, Mahlburg, Mheinfrake 33.

Ersatzbereifung

frisch eingetroffen.

Carnitur .. Conti Holzreifen" Mk. 16 .-. Versand unter Nachnahme. === 699

Nordische Stahl-Gesellschaft "H. b. Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 81.

Gottesdienit-Ordnung. Beiertheim (St. Michaelsfirche).

Montag: 6 Uhr: bl. Deffe für Joief Artmann; 3/47 Uhr: Opfer fir Fenerwehrmann Mond Beber. Dienstag: 6 Ubr: bl. Deffe fir Maria Tranb; 3/47 Uhr:

Meffe für Moria Unna und Mlois Braun, Rinber und Angehörige

Mittwon: 6 Uhr geit. bl. Meffe für Apollonia Mertin; 7 Uhr: bl. Deffe nach ber Meinung; gugleich Schuler-

gottesbienit for Ana en und Madchen. Donnerstag: 6 Uhr: bl. Meffe fir Joiei u Rath. Dambach, Rinder und Angehörige; 3/47 Uhr: gest. Ceelenamt for Maria Eva Martin, led., beren Eitern u. Geschwistern. Freitag: 6 Uhr: beil. Meffe nach ber Meinung; 3/47 Uhr: geit. Ceelenamt fur Anna Prann, geb. Rung u. Ber b. Brann, Geleute und Cohn Emil. Abends 1/29 libr: Reift, Bortrag des herrn Dr. Rude fur die Manner u.

Camerag: 6 Uhr: bl. Weffe nach ber Meinung; 3/47 Uhr: Op er ihr Benermehrmann Mons Meber. Rächften Sonntag: Ofterfom. für d.e Manner n. Innglinge.

Bulach.

Conning: 7 Uhr: Frühmeffe; Ofiersommunion bes Ender. Manneropotolots; 1/210 Uhr: Are.igt und hotomt; 1 Uhr: Christenichre und Andacht: 1/26 Uhr Fasten-

Mon og: bl. Meije für Alois Rlein; Ceelenamt für Leutn.

Dienstag: bl. Weffe für † †; 1. Op'er f. Glif. Schlindwein. Biltwo : ft. Meffe f. † †; Seelenamt f. Martus Lohner und Angeborige.

Donnerstag: hi Dieffe fur hermann Primann; Seelenamt iur heinrib Arminn Chel. und Cobn. Freitag bl. Meffe ihr Beter Bentel; Geelenamt für Bernh.

Boller und Cohn. Cametag: 11. Mefie gur fcmergh. Mutter Gottes; Umt für ben Coldat Emil Fifcher.

Pfänder - Versteigerung. Im Mittwoch, ben 13.

Marg 1918, pormittans von 9 Uhr au, finbet im Raffen-Lotal tes Leibbaufes: Simmenftrafe 6, I. Ftot, die öffentliche Berfteinerung ber verfallenen Pfanber Mr. 8874 bis mit 97r. 10 495 gegen Bor= jablung frott.

Dos Berfteigerungelofal wirb 1/4 Stunde por Berfteigerungsbeginn geöffnet. Die Raffe bleibt am Ber: fleigerungstane fowie am Radmittag Des vorhers gehenden Tages eichloffen Rorler be, 2. Dary 1918. Stadt. Pfandleihkaffe.

Zu Ostern!

beginnt wieder das neneS .huljahr im Studienheim der Pallottiner - Missionsgesellschaft zu Vallendar bei Cohlenz a. Rhein, Knahen vomrolle ideten 12. L bei sjal ean und Gymna-iasten die u. Absieht haben, sich apostolischer Tätickeit in dieser Gesellschaft zn wi lmen erha tendortselbst bre humanistische Ausbildung. Nach Ahlegung des staatlichen Abituriuma folgen in Limburg a, d. Lahn die philosophischen und theologischen Studien, Wegen A faahme wende man sich an den

Hochw. HerrnP. Provingialder Pallottiner in Limboras. 4. Lahn.

Waschbecken Klosetts Badewannen, Heizöfen. Schmidt & Kons.

narlsrnhe, Kaiserstrasse 209. Washin = und Bugfrau

Handuplas 51. Ra lernhe.

geincht.

Gine ordent.iche

Frau bie gern in ber Rirche arbeitet,

Aarl Maier, Et bimeener, Rorieruhe, Stanbehandur 1.

Ausgekämmtel rauenhaare fauft

Ostar Decter, Saarbarbla.

Kommunikanten-Geschenke

Ringe, Broschen, Collier, Kreuzchen, Nadeln, Ketten, Manschetten knöpfe u. s. w.

Fr. Widmann, Juwelier, Karlsruhe Haiserstrasse 223. Ausverkauf wegen Umzug. Eigene Werkstätte.

Möbelhaus Gebr. Karrer Philippstr. 19 Rheinstr. 12 mit 2- u. 3-türigen Spiegelschränken Pitschvine-Küchen

Papier.

in guter Qualität zu mässigen Preisen.

Lagerung kostenlos.

Bir taufen jede Menge altes Papier, Beitungen, Brieficaften, Bucher, Bapier= abfalle aller Urt. Das Papier wird nicht weiter pertauft, fondern birett ber Berarbeitung gu neuem Bapier gugeführt. Giogere Mengen von 250 kg an werben abgeholt, fleine Mengen bitten wir in Der Fabrit, Baldftrafe 28, abzuliefern. 811

21. Braun & Co., Rarlernhe.

jeglicher Urt fertigt idnellfiens an "Badenia". A.G. für Trud und Ber.ag,

Grossherz. M. Hofiheater.

Sonntag, den 10. März 1918. 52 Sondervorstellung. Fräulein Witwe. Lustepiel ia einem Aufzug von Ludwig Fulda,

Die Lore.

Komödie in einem Akt von Otto Frich Hartleben. Lottcheus Geburtstag.

Lustspiel in einem Akt von Ludwig Thoma. Ende: 1/24 Uhr.

Sonntag, den 10. Närz 1918. B 42.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten, unch Meilhae u. Haléya "Reveillon" bearacitet von C. Haffner und R. Genée. Musik von

Johann Strauss. Ende: gegen 3/410 Uhr.

Im Städt. Konzerthaus zu Karlsruhe.

Sonntag, den 10. Färz 1918. 37. Sondervorst-linng des Grossh Heftbeaters.

Herrschaftlicher Diener gesucht. Schwank in 3 Akten von Eugen Burg u. Louis Taufstein Ende 3/49 Uhr. Anfaner: 7 Uhr

Vaterländische Volksfeier im Eintrachtsfaal

am Ereitag, den 15. März, abends 8 Uhr.

Mitmirtende: Soffchaufpielleiter Otto Rienicherf (Bater. landifche Gebete), Glifabeth Sturmer (Bioline), Bruno Stürmer (Rlavier), Bunnar Graarnd (Tenor).

Gintritt frei. Am Eingang ift Gelegenheit für freiwillige Baben gur Deding der Roften.

 Θ

Kathol. Männerverein Badenia Karlernhe-Mühlburg.

Conuteg, ben 10. Marg 1918, abenbs 8 Uhr, im Rebengimmer bes Gaithaufes gu ben Drei Linden

Samilienabend mit Vortrag von herrn Dechnungerat Friederich fiber bie

Ufraine: Land, Leute u. Geschichte.

Die Mitalieber bes Cagilienvereins und Junglinge.



Kathol. Franenbund Denischlands Zweigverein Karlsrnhe.

Dienstag, ben 12. Dlarg 1918, abende 81/4 Uhr,

Deffentlidjer Vortrag bon Univerfitatsprof. Dr. Engel bert Greb8-Freiburg i. B

Die Wiedergeburt des firchl. Lebens im Reformationszeitalter.

Preise ber Plane: Numeriert für Nichtmitglieber 1.50 Mt., für Mitglieber 1 Mt., unnumeriert 75 Big. und 50 Big. Saolöffnung 73/4 Ubr.

L'orverfauf in der Berberichen Buchbandlung, Rarlerube.

744 Kriegsortsausschuss der Karlsruher Rasensport-Vereine. Sonntag, den 10. März 1918.

nachmittags 1/23 Uhr

auf dem K. F. V .- Pintze, gegenüber der Telegraphen-

Auslesespiel

zur Bildung der Karlsruher Städtemannschaft zwischer. A- und B-Mannschaft.

Die Fa. M. Hoferer, Freiburg i. Br.



(gegenüber d.kath, Vereinshaus). bringt ihre Werktättefür kirchl Geräte u. Gefässe angelegent-I chst in getl. Erinnerung. Renevierungen, vergolden, versilbera etc. prompt unter billigster Berechnung.

Vorrat in Kelchen, Ciborien Monstranzen etc. 110

Tücht. erfte Jakenarbeiterin far unjere Magwertstätte gefucht.

Mehle & Schlegel Rarleruhe, Raiferftrage 124a.

Woche vom 11. Mär; bis 17. Mär; 1918.

Zeigwaren

1/5 Bid. gegen die Marte A Mr. 81.

1/2 Bib. gu Mf. 1 60 gegen bie Marke B Rr. 81. 3. Knijec-Griatz

1 Bafet gu Mf. 1.45 gegen bie Marte O Mr. 81. 4. Marmelade

1/2 Bi. gu 45 Big. gegen die Marte D Rr. 81. 25 Gramm gegen Die Gettmorfen A u. B Rr. 81.

in ben Rettverfanisstellen Dr. 1 bis 90 einichlie lich am Montag, Dienstag und Mitt vod. 1 Gi gu 82 Big, gegen bie Eiermarfen A und B Mr. St. Tie Cammelmorfen A u. B Rr. 81 meter

für je 5 Berionen mit 3 Giern eingeloft. 8. Rindernährmittel

1 Bafer von 250 Gramm in Mf. 1. - gegen bie Rufatymarte für Rindernalprmittel Rr. 81,

225 Gramm (175 gr Fleifch und 50 gr Buril 10. Martoffeln

7 Bfund gegen die Rartoffelmatte A Rr. 81 mi

Tie Berteilung ber Waren erfolgt mir in ber Bode vom 11. Diarz bis 17. Mar; 1918 einschliehlich. (Finlöfungeftellen für Conbermarten (Aranlen ufat und F. Mar en, Berforgung von Mintier und Rind und Zufastarten für Rindernahrmittel

für die unter Biffer 1 bis 8 aufgeführten Lebensmitte Die ftabtifden Bertaufeftellen: Raijer imte Dr. 74, Briegeftrage Bir. 80, Rarlftrage Dr. 23 und Die Biliale Pfa-nfuch & Co., Dipeingragi 92 . 25. Wur Rett ferner bie frabit de Bertauffielle gur Butterblume, Amatienfraße Dir. 29.

Brift für Abremnung und Ablieferung ber Marfen: Bur Tett, Cametag, ben 16. Marg und fur Die anderen Waren, Mittwo 6, ben 20. Marg 1918 ande bleiben gu unferer Berfügung.

Für die Wode vom 18. bis 24. Mary find gur In

teilung vorgesehen: Weirengrieß 1/5 Pfd. Saushaltungsmehl 42 Ph Gebäck 2 Palete Diarmelade 1/2 4fb. Rindernährmittel Bleifch und Rartoffeln. Dorrgemuje 1/6 Bf.

Rarisruhe, ben 8. Mary 1918. Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsrufe.

Kommunalverband Karisruhe-Siadt.

Buttig für ben Bertauf auf ben Marten und in bei Berlaufsgeichaften biefiger Stadt in ber Beit- wim 11. Mary bis 17. Mary 1918 einichließlich.

M Gemüse 1 Pfund 60-70 Pfe. Rofentoht, geichloffen . . . Binterfohl Wirfing Zvinat . 80-9) Zawarzw-rzeln Marotten, fleine runde, Marotten, längliche . Zpeifemöhren, rot Rüben, rote Rüben, weiße Roden-Rohirabi . 40-50 Relbialat Areijenialat 110 . Zellerie ohne Kraut .

Peterfilie Dicerrettich im Durchichnittsgewicht von: 100 . 1) fiber 300 gr 1 Biund 1.) unter 300 gr Mettich . 1 Pjund eingem. Bohnen 1

Duft 7

Mn ollen Baren, fowohl auf den Marfiell wie in famtliden Verkanfeitellen find bie prei in deutlich fichtbarer Weife auf feitem Ma terial angubringen.

Das Burudhalten angeblich verfaufter Bart ift verboten. Jede Mare, die auf dem Modien marft ift, muß vom Beginn und mahrend ber gangen Saner Desielben an jedermann im Aleinen abgegeben werden.

Rarisruhe, ben 8. Diary 1918. Breisprüfungoftelle für Martiwaren.

Bur unfere Buchbinderei fuchen mit fofortigem Gintritt tuchtigen, in Brojduren # fehr bewanderten

Renninisin der Bedienung v. Falzmafchinen erwunft Buchdruckerei der A.= G. Badenia

Karlstuhe.

Mr. 117

Bejugspreis viertelfähr in Karleruhe durch Träger D

Bernipredier 92r. 5

Rotationsbrud und I Rarisrube, Mb

Die große Die weltpolitischen Folg

Es gab eine Beit, in gen nur jo auf uns ni wir uns, wenigstens wa anderen Situation gege Tage wurde der vi im Diten getätigt. T Ufrainer war das c Großrußland folgt Drude diejer Tatjachen weiter standhalten, und uns in feiner Gelbftan anerkannien Finnlai zogen. Damit hat sich ummälgung ereign gen heute in ihrer ung beutung von den leben noch nicht überichaut we neue Mera, eine Bei puntt in der gesamten mentlich von England Weltpolitif bedeutet, ift gewaltige weltppolitifdx

nen wir erst in seinen

Wenn wir uns heute

an welchen Aufgeben da

Entente unter Führun wenn wir heute die du geschaffene Lage überb schwacher Ahnung begre entideidenften und gröf aur Tat geworden ift. Umstande, daß Engl hinaus von feine ben europäischen ift. Der ruffifde Rief Deutschland und Dester auf unsere bulgarischen Gerade die Balkanvölke englischer Intrique dur aud) auf dem Balka den. Rumänien jaum Spielball England bon uns in seiner Gell tastet, weil wir gar fe mächtigen Nachbar hab Möglickfeiten einer Ru falls genommen. Bu Lattraft, seinem Fleiß Waffenchre zukommt, d dem Balkan. Serbi oder anderen Form wi feine Möglichkeiten me geben. Die Mittelmäd bis Konftantinopel über geichütte direfte Verbir ihrem Einflusse unterst eine direfte Berbindun gange Lauf der Donau Bestimmunasgewalt ber Durch Conftanza als F seemerbindung uher Deutidland, Defterreich der Türkei hergestellt. enropa zur Tatja gen unbeeinflußte Berf

der wirtichaftliche Rach den jett getätig gewaltigste Fafter in siegung ber Mittelmäd schödfung, gänzlich zu mehr: nach der jett gef geplante Wirtsc Rufunft undurch Vormachtstellung Deutsc nunmehr auch durch d stellung gefrönt.

gung und Voraussehun

effen der Pölker entipr

Dasjenige Ereignis den großen Wendebunkt fiert, liegt in dem Uufto beherrichende G Europas vollstän bor allem auf das Off wir durch die Einflufin land, geftiitt cuf unfer und auf unseren Besit unfere politifdje Stellu Rüste gesidert haben 1 Friedensichluß mit Fir finnischen Rüfte ge fünftige birefte und Ditfeegebietes benomme wird durch unfere jett naknahmen England m diefen Bereich ftoren fo Machtstellung, wie wir i aber gar nicht ohne Re der gewaltigen Front Borderafien fein. dürfte Englands Anfel recht erheblich geid abigt

Die Wirkungen gehe Borgehen Japans g neue weltpolitische Per durch etwaigen Gieg üb land hatte Japan feine nehmen vermocht. Nach Sieger erwiesen hat, wi lich erleichtert und amo ihm eine Beitlang drob Beisein allmählich von

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK